

**Kleine Anfrage
der Fraktion der FDP vom 3. Dezember 2025
und Mitteilung des Senats vom 27. Januar 2026**

„Plattdeutsch in Bremen: Wie wichtig ist dem Senat die Regionalsprache?“

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Plattdeutsch ist in Bremen weit mehr als eine Regionalsprache. Sie steht für kulturelle Identität, historische Verwurzelung und regionale Zusammengehörigkeit. Ihr Erhalt ist jedoch keine Selbstverständlichkeit: Über Jahre war Plattdeutsch gesellschaftlich und politisch unterrepräsentiert, wodurch es heute als gefährdet gilt. Um Plattdeutsch dauerhaft lebendig zu erhalten und zu fördern, ist es unerlässlich, nicht nur symbolisch zu handeln, sondern konkrete Maßnahmen zur Wissensvermittlung zu ergreifen.

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Nach welcher Konzeptgrundlage arbeitet das Länderzentrum für Niederdeutsch und wie haben sich die Themen- und Arbeitsschwerpunkte seit Gründung entwickelt?

Die Förderung der niederdeutschen Sprache ist seit Unterzeichnung der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen 1998 nicht nur Pflichtaufgabe für die Freie Hansestadt Bremen, sondern wird seitdem kontinuierlich verfolgt und weiter vorangetrieben. Unter Beweis gestellt hat Bremen dies nicht zuletzt mit der gemeinsamen Gründung der Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH (im Folgenden abgekürzt LzN genannt) am 6. Dezember 2017 mit den Ländern Schleswig-Holstein, der Freien und Hansestadt Hamburg und Niedersachsen.

Mit seinem breiten Angebot, das auch auf der Homepage des LzN anschaulich gespiegelt wird, trägt die gGmbH wesentlich zur Verankerung und Sicherung des Niederdeutschen in der Fläche bei und ist der zentrale, institutionell geförderte Akteur in Bremen, der mit der aktiven Niederdeutschförderung offiziell beauftragt ist und dies auch erfolgreich umzusetzen versteht.

Das zentrale Ziel der Gründung des LzN besteht darin, Bremen (und den anderen drei Ländern) maßgeblich bei der Unterstützung der mit der Europäischen Sprachencharta eingegangenen Verpflichtungen zu helfen. Im Fokus der Arbeit stehen so der Schutz, der Erhalt und die Weiterentwicklung des Niederdeutschen. Entsprechend des Gesellschaftszwecks der Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde sowie der Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung hat das LzN seit seiner Gründung folgende Aufgaben aktiv verfolgt:

- Erhalt, Förderung und Weiterentwicklung des Niederdeutschen
- Vermittlung von Wissen über das Niederdeutsche in die Praxis
- Beratung, Vernetzung und Unterstützung der in diesem Bereich tätigen Gremien, Beiräte, Verbände, Vereine und Personen sowie staatlicher Stellen und politischer Organe mit dem Schwerpunkt der Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements und der besseren Zusammenarbeit
- Initiierung und unterstützende Begleitung von Projekten der im Bereich des Niederdeutschen tätigen Gremien, Beiräte, Verbände, Vereine und Personen sowie Begleitung projektbezogener wissenschaftlicher Arbeit

- Verbreitung von Informationen zum Niederdeutschen unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse in Zusammenarbeit mit den im Bereich des Niederdeutschen tätigen Gremien, Verbänden, Vereinen und Personen sowie den wissenschaftlichen Kompetenzträgern in den Bundesländern und in Kooperation mit den beteiligten Ländern
- Entwicklung von zeitgemäßen Formaten zur Vermittlung des Niederdeutschen im Verbund mit den im Bereich des Niederdeutschen tätigen Gremien, Verbänden, Vereinen und Personen, vorrangig auch für Kinder und Jugendliche

Alle vier involvierten Länder beauftragen das LzN kontinuierlich mit der Unterstützung bei der Umsetzung der von ihnen mit der Europäischen Sprachencharta eingegangenen Verpflichtungen. Von hier aus werden diese Ziele länderübergreifend koordiniert und Verbände, Ehrenamtliche und wissenschaftliche Institutionen bislang und auch zukünftig eng eingebunden.

Das LzN hat zur Aufgabe, das Wissen über das Niederdeutsche in die verschiedensten Bereiche zu vermitteln. Die Aufgabenfelder der in diesem Bereich tätigen Gremien umfassen Bildung, Kirche, Pflege und Kultur. Darüber hinaus bilden die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements und die Nachwuchsförderung weitere wichtige und zentrale Schwerpunkte. Das LzN ist maßgeblich in den Handlungsfeldern Bildung und Kultur und einem anwendungsorientierteren Transfer aus der Wissenschaft tätig. Das LzN trägt dabei zur Verbreitung von Informationen auf dem Gebiet der niederdeutschen Sprach- und Literaturwissenschaft in Kooperation mit den wissenschaftlichen Kompetenzträgern bei und regt auch hier konstant einen regen Austausch an. Ebenso erfolgt eine enge Verzahnung mit den politischen Vertreterinnen und Vertretern in Bund und Ländern sowie den Mitgliedern des Bundesrats für Niederdeutsch und des Niederdeutschsekretariats.

Das LzN, das seinen Sitz in Bremen hat, bringt sich zudem in übergreifende Themen und das öffentliche Leben ein und entwickelt in Abstimmung mit den regionalen Akteuren zeitgemäße Kooperationen und Formate zur Vermittlung des Niederdeutschen. Das LzN setzt – vormals viele Jahre unter der Leitung von Christianne Nölting und nun seit September 2023 unter der Leitung von Thorsten Börnsen – neben einem umfangreichen Angebot an Flyern und Lern-Broschüren verstärkt auch moderne Technologien unter Einbezug neuer Medien zur Sprachförderung ein. Es unterstützt beispielsweise die Entwicklung von Audioguides und digitalen Lernwelten und bietet ein thematisch breit angelegtes Onlineseminar-Angebot an, das unterschiedliche Bevölkerungsgruppen anspricht.

Erfolgreich angelaufene Angebote werden in der Regel weiter vorgehalten und vereinzelt nach Bedarf und Nachfrage aktualisiert, nachjustiert und/oder angepasst. Darüber hinaus entstehen immer wieder auch neue zusätzliche Projekte und Formate – nicht selten angeregt durch die jungen Mitarbeiter des LzN, die – aus dem Wissenschaftsbereich kommend – aktuelle Wissenschaftsdiskussionen kennen sowie medienaffin sind und dadurch ein jüngeres Publikum für Niederdeutsch zu begeistern verstehen. Stetige Evaluation der bestehenden Formate sowie vereinzelte Neuakzentuierungen werden laufend vom LzN angegangen und in der Regel im Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung mit den vier Ländern bzw. den Anteilseignern diskutiert.

2. Über welche eigene Strategie verfügt der Senat, um seiner Verpflichtung zur Förderung und Stärkung des Niederdeutschen nachzukommen?

a. Wann wurde diese zuletzt aktualisiert?

Mit der länderübergreifenden Gründung der Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH (LzN) am 6. Dezember 2017 hat Bremen seine Förderung der niederdeutschen Sprache auf ein neues solides fachliches und auf Dauer angelegtes Fundament gestellt. Die damit

verbundene länderübergreifende Strategie einer gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung zur Förderung und Stärkung des Niederdeutschen hat sich als zukunftsgerecht und fundiert herausgestellt. Nach der Aufbauphase 2018 und der Konsolidierungsphase 2019 haben sich seit 2020 viele neue Projektformate, Vernetzungen und Förderinstrumente, die das LzN – im engen Austausch mit Bremen und den drei Ländern – initiiert, aufgebaut und entwickelt hat, fest etabliert.

Mit der LzN gGmbH wurde dabei bewusst eine Institution geschaffen, die durch die aktive Beteiligung der Länder im Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung den Ländern (und damit auch Bremen) die Möglichkeit bietet, sich sowohl strukturell als auch inhaltlich jederzeit intervenierend in die Ausrichtung des LzN mit einbringen zu können.

Die Beteiligung im Aufsichtsrat des LzN bietet Bremen die Möglichkeit konstant im engen Austausch über die generellen Ziele und konkreten Projekte und Vorhaben der gGmbH zu bleiben. Im Aufsichtsrat berichtet die Geschäftsführung des LzN regelmäßig über vergangene, kontinuierlich bleibende und etablierte sowie zukünftige neue Projektvorhaben sowie ihre konkrete (Vernetzungs-) Arbeit und belegt ihre Ausführungen, dort wo es möglich ist, auch mit konkreten Zahlen. Aufgrund dieser ausführlichen mündlichen und schriftlichen Berichte bewerte der Senat die Arbeit des LzN in den letzten 8 Jahren als effektiv.

b. Welche quantifizierbaren Ziele wurden definiert und bislang erreicht?

Ziele und Vorgaben der Sprachförderung sind nur begrenzt einer sachgerechten Quantifizierung zugänglich, um den Erfolg der Förderung zu messen. Zwei Projekte, wo dies aber der Fall ist, sollen hier lediglich beispielhaft genannt werden:

Das breite Angebot von unterschiedlichen Webinaren: Das 2018 initial geförderte Projekt „Einführung des E-Learnings“ durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) hat es dem LzN erlaubt, einen wichtigen Förderweg für die breite Fläche aufzubauen, der nach wie vor seine Wirkung tut und stetig weiter ausgebaut worden ist und wird. Das LzN hat mit diesem Projekt Multiplikatoren aus allen Ländern zusammengeführt. Mit dem Projekt „Einführung des E-Learnings Niederdeutsch“ hat das LzN eine nachhaltige, dauerhafte und effektive Lernplattform für alle vier Länder eingerichtet und trägt dadurch dauerhaft und weit darüber hinaus zur Vermittlung des Niederdeutschen bei.

Seit ihrer Einrichtung Anfang 2019 dient die Plattform der Wissensvermittlung durch Web-Seminare. Ziel war der Aufbau eines Angebots von Online-Spracherwerbskursen zur Aktivierung von Sprachkompetenzen und zur beruflichen und allgemeinen Fortbildung. Für eine optimale Förderung betreibt das LzN eine E-Learning-Plattform, um sowohl Sprecher als auch Lernenden und Lehrenden der niederdeutschen Sprache eine Möglichkeit zu geben, länderübergreifend Kurse zum Auf- und Ausbau der Sprachkompetenz sowie Einheiten zu ausgewählten Themen der niederdeutschen Sprache, Literatur und Kultur zu besuchen und ihre Kompetenzen zu erweitern.

Zur Kostendeckung wird für das Kursangebot ein geringes Entgelt erhoben. Mit Unterstützung der Carl-Toepfer-Stiftung kann das LzN die Kurse für Studierende kostenfrei anbieten. Darüber hinaus übernimmt das LzN für den Kurs „Waak op, Snack Platt“ für Lehrkräfte aus allen vier am LzN beteiligten Ländern die Kursgebühren.

Das Angebot an Web-Seminarreihen konnte in den vergangenen Jahren stetig weiter ausgebaut und erweitert werden, darunter Spracherwerbskurse und die Ausbildung von E-Tutoren. Seit Einführung des E-Learnings 2019 wurden bis Ende 2023 insgesamt 106 Kursreihen und Webinare mit 1.029 Stunden gegeben, davon entfallen allein auf die regelmäßigen Spracherwerbskurse 765 Kursstunden. Das Kursangebot in den Jahren 2024 und 2025 umfasste insgesamt 17 Kursreihen zuzüglich Lehrerfortbildungen sowie weiterer Sonderveranstaltungen wie dem „Weihnachtslesen“ mit zusammen 312 Stunden und 139

Teilnehmern. Damit konnten seit Beginn des Projekts insgesamt nunmehr über 1.100 angemeldete Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzeichnet werden.

Herausgabe der Broschüre: „Waldtiere of Platt“ als niedrigschwelliges Angebot: Durch die Herausgabe diverser Hefte und Broschüren hat das LzN in den letzten Jahren immer wieder neu zur Beschäftigung mit der niederdeutschen Sprache angeregt und zur breiten Sichtbarkeit von Niederdeutsch beigetragen. Insbesondere ist dabei die Broschüre „Waldtiere of Platt“, die 2025 in Kooperation zwischen dem LzN und dem Waldpädagogikzentrum (WPZ) Ostheide der Niedersächsischen Landesforsten entstanden ist, hervorzuheben, denn sie hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. In dem kleinformatigen Hosentaschen-Bilderbuch finden sich die hoch- und plattdeutschen Namen von rund 100 Tieren zusammen mit vielen anschaulichen Abbildungen, die die Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum zeigen. Die Broschüre bringt Plattdeutsch und Waldkenntnisse auf innovative Weise zusammen – ein Gewinn für beide Seiten. Nachdem bundesweit in den Medien über die Broschüre berichtet worden ist, sind im LzN Bestellungen aus ganz Deutschland eingegangen. Die Broschüre war so erfolgreich, dass innerhalb von nur vier Wochen alle 5.000 Exemplare der Erstauflage vergriffen gewesen sind. Mittlerweile hat die Broschüre eine Gesamtauflage von 15.000 Stück und erfreut sich immer noch reger Nachfrage.

c. Wie sind die Zuständigkeiten zwischen Kultur-, Bildungs-, Wissenschafts- und Sozialressort geregelt und welches Ressort hat die Federführung?

Seit Unterzeichnung der EU-Charta gibt es ressortübergreifend in jedem Fachressort (Kultur-, Bildungs-, Wissenschafts-, Sozial-, Justiz-, Gesundheitsressort sowie im Medienreferat der Senatskanzlei) Fachreferenten, die für die Niederdeutschförderung in ihren jeweiligen Fachgebieten zuständig sind. Das Kulturressort hat die koordinierende Aufgabe, wenn es um die Zulieferung für politische Anfragen und/oder den Bericht der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen geht.

3. Welche Maßnahmen und Projekte wurden vom Senat und/oder Länderzentrum für Niederdeutsch auf den Weg gebracht, um den Beschluss der Kultusministerkonferenz zur Wissensvermittlung über die nationalen Minderheiten in Bezug auf die Sprechergruppe Niederdeutsch umzusetzen, und wie ist der Umsetzungsstand?

Vom 27. August bis 17. Oktober 2025 war die Wanderausstellung „Was heißt hier Minderheit?“ im Haus der Bremischen Bürgerschaft zu sehen. Die Ausstellung hat die sprachliche und kulturelle Vielfalt der autochthonen Minderheiten in Deutschland sowie der Regionalsprache Niederdeutsch beleuchtet. Hierfür hat das LzN als Mitorganisator zwei Veranstaltungen zum Begleitprogramm beigetragen: Am 18. September fand eine plattdeutsche Konzertlesung von Thorsten Börnsen und der Tüdelband statt, am 30. September eine Podiumsdiskussion zu den im Land Bremen vertretenen Regional- und Minderheitensprachen Niederdeutsch und Romanes. Mit den beiden Veranstaltungen verfolgte das LzN gemeinsam mit der Bremischen Bürgerschaft das Ziel, das kreative Schaffen der niederdeutschen Sprechergemeinschaft vorzustellen sowie Chancen und Hürden der hiesigen Regional- und Minderheitensprachen zu thematisieren.

4. Wie gestalten nach Kenntnis des Senats die Länder Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein dessen Umsetzung und wie bewertet der Senat das Niederdeutsch-Gesetz in Brandenburg?

Im Gegensatz zu Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Brandenburg handelt es sich bei Hamburg und Bremen um Großstädte, die eine andere Bevölkerungszusammensetzung haben und entsprechend auch bei der Niederdeutschförderung vor anderen Herausforderungen stehen. Insofern sind Vergleiche mit Bundesländern wie Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Brandenburg nur bedingt sinnvoll und zielführend. Während in den ländlichen Bereichen noch vereinzelt aktiv Plattdeutsch gesprochen wird und dies dort zum täglichen Gebrauch gehört, sich also die Frager des Bewahrens dieser Kultur stellt, ist dies in Stadtstaaten wie Bremen und Hamburg längst nicht mehr der Fall. So haben durch den aktiven Zuzug der letzten Jahre circa 41% der Bremer Bevölkerung eine andere Muttersprache als Deutsch. Ungefähr 70 unterschiedliche Fremdsprachen werden in Bremen gesprochen, wobei Sprachen wie Türkisch, Kurdisch, Ukrainisch, Russisch, Polnisch und Arabisch, die dominierenden Fremdsprachen sind und Niederdeutsch als Regionalsprache nur noch eine sehr geringe Bedeutung im alltäglichen Leben zukommt.

Umso höher ist die erfolgreiche Arbeit des LzN mit Sitz in Bremen zu bewerten, das durch seine diversen niedrigschwelligen Projekte und Angebote wesentlich dazu beiträgt, Niederdeutsch konstant sichtbar zu halten sowie neue (und vor allem auch jüngere) Zielgruppen für die Sprache zu gewinnen.

Mit der Unterzeichnung der EU-Charta hat Bremen schon früh ein starkes Zeichen für die bewusste Niederdeutschförderung gesetzt, so dass die Ratifizierung eines Landesgesetzes, wie Brandenburg dies mit dem Gesetz zum Schutz und zur Förderung der niederdeutschen Sprache im Land Brandenburg (Brandenburgisches Niederdeutsch-Gesetz – BbgNdG) am 9. Juli 2024 getan hat, als nicht notwendig erscheint. Viele Aspekte, die in dem Gesetz geregelt werden, werden darüber hinaus seit vielen Jahren bereits in Bremen gepflegt, wie z.B. der Beirat Plattdeutsch, der in der Bremischen Bürgerschaft seit vielen Wahlperioden fest angesiedelt ist, oder auch die täglich gelebte Praxis der bundesländerübergreifenden Zusammenarbeit in Form der Förderung des LzN.

5. In welcher Höhe sind in den vergangenen fünf Jahren Mittel für niederdeutsche Kulturprojekte und -veranstaltungen beantragt und bewilligt worden? (Bitte jeweils jährlich mit Maßnahmentitel angeben.)

Das Bremer Kulturressort hat in den letzten Jahren ergänzend zur Arbeit des LzN auch selbst vereinzelt Projektanträge im Bereich Niederdeutsch erhalten. Dies gilt z.B. für das Festival „Platt – Land – Fluss“ in den Jahren 2021 und 2023 (gefördert zusammen mit 22.000 Euro), einen plattdeutschen Schnupper-Integrationskurs im Jahr 2021 (gefördert mit 5.000 Euro) sowie den Plattdeutschen Songcontest „Plattbeats“ im Jahr 2024 (gefördert mit 1.500 Euro). Eine Förderung setzt, wie bei allen kulturellen Projekten, die beantragt werden, voraus, dass diese von den Fachjürs für fachlich gut und unterstützenswert befunden worden sind. Es gibt insgesamt nicht viele Projektträger in Bremen, die solche Anträge stellen, und in Bremen auch insgesamt nur ein begrenztes Publikum, das davon erfolgreich angesprochen werden kann. Gerade deshalb ist die Basisarbeit des LzN so wichtig, um dieses Interesse einerseits wach zu halten, andererseits aber auch gerade bei den Jüngeren neu zu erschließen.

6. Welche Schulen im Land Bremen bieten aktuell Plattdeutsch an?

In Bremen wird Niederdeutsch vertieft an vier Profilschulen unterrichtet, darunter ein Gymnasium, in Bremerhaven gibt es aktuell eine Grundschule, die in ihrem Unterrichts- und Schulalltag einen starken Fokus auf das Niederdeutsche legt. Den Bremer Profilschulen stehen zusätzliche Stunden für einen systematischen und kontinuierlichen Unterricht zur Verfügung. Je nach Standort sind dies ein bis zwei Wochenstunden pro teilnehmender Klasse oder Gruppe. Als curriculare Grundlage dient diesen Profilschulen eine Handreichung sowie ein gemeinsames Lehrwerk, um einen systematischen Sprachaufbau zu gewährleisten. Zudem ist Niederdeutsch durch den Bildungsplan Deutsch der Sekundarstufe I in den curricularen Vorgaben verankert.

a. Wie haben sich die Zahl der Profilschulen Niederdeutsch und Plattdeutschangebote an Schulen im Land Bremen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?

Die Zahl der Profilschulen ist ebenso wie das Plattdeutschangebot in den letzten zehn Jahren identisch geblieben.

b. Welches Fortbildungsangebot besteht für pädagogisches Personal und wie ist die Inanspruchnahme?

Die in Kooperation mit dem LIS durchgeführten Wahlpflichtkurse für Bremer Referendar:innen stellen sicher, dass angehende Pädagog:innen an einer entscheidenden Schwelle ihrer Ausbildung mit dem Niederdeutschen in Kontakt kommen und im besten Fall dauerhaft für die Regionalsprache sensibilisiert werden – und sie künftig auch im Unterricht berücksichtigen.

c. Inwiefern ist eine Ausweitung des Angebots, bspw. auf Kindertagesstätten, geplant und wie kann ein solches Angebot realisiert werden?

Im Land Bremen gibt es nur eine Kita, die einen Schwerpunkt in der Vermittlung der Niederdeutschen Sprache hat. Das Grundstück für den Bau der Kita wurde „Metas Kinnerhus“ nur unter der Bedingung überlassen, dass dort das Plattdeutsche gepflegt wird. Überdies gibt es vereinzelt immer wieder Kitas in Bremen, in denen Angebote zur niederdeutschen Sprache durchgeführt werden. Diese Angebote finden durch Ehrenamtliche statt und sind infolgedessen häufig zeitlich begrenzt und abhängig vom Engagement einzelner Personen.

Eine aktive Ausweitung des Angebots durch den Senator für Kinder und Bildung ist im Bereich der Frühkindlichen Bildung derzeit nicht geplant.

In Bremen gibt es Konzepte zu bilingualen Kitas, hier arbeiten in der Regel Muttersprachler:innen, so dass der Alltag bilingual gestaltet werden kann. Oftmals besuchen Kinder, die mehrsprachig aufwachsen, diese Einrichtungen, sie werden von den Eltern häufig aufgrund der bilingualen Ausrichtung ausgewählt. Kinder profitieren von diesem „Immersionsansatz beim Sprachenlernen“, da das Lernen einer neuen Sprachstruktur im jungen Alter fast selbstverständlich gelingt.

Sollte eine Kita im Land Bremen Interesse haben, ein „Plattdeutsches Profil“ zu entwickeln, müssten dafür jedoch Voraussetzungen vorhanden sein oder geschaffen werden, die auch für die bilingualen Kitas gelten: In den Kitas müssten pädagogische Fachkräfte arbeiten, die Plattdeutsch sprechen können. Materialien, um Projekte zu gestalten und die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Arbeit zu unterstützen, gibt es ausreichend.

7. Welche Initiativen zur digitalen Sprachförderung gibt es bzw. sind geplant, z.B. Online-Plattformen, Sprach-Apps oder Social-Media-Projekte?

Das LzN betreibt bereits eine ganze Reihe verschiedener Projekte und Initiativen zur digitalen Sprachförderung. Darüber hinaus unterhält das LzN Social-Media-Kanäle (Instagram, Facebook) und ist sogar auf YouTube zu finden, um breite Rezipientengruppen mit seinen Angeboten und Informationen rund um die niederdeutsche Sprache zu erreichen.

Folgende Projekte sollen exemplarisch genannt werden:

Entwicklung eines digitalen Spiels zur Vermittlung der niederdeutschen Sprache: Schon lange gehören zur Lebenswelt junger Menschen digitale Spiele. Für diese soziale Gruppe haben sie eine vielfältige Bedeutung, die weit über reine Unterhaltung hinausgeht. Laut Studien spielen etwa 68 Prozent der Jugendlichen regelmäßig und sehen Games als festen Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung. Vor allem für das Erlernen einer Sprache bzw. die Begegnung mit ihr bieten Videospiele vielfältige Potentiale und werden – etwa begleitend zum Schulunterricht – vielfältig zur Wissensvermittlung eingesetzt. Für die Weitergabe des Niederdeutschen sind Lernspiele, die Sprachinhalte vermitteln, eine große Chance, denn der Erhalt dieser Sprache hängt maßgeblich von der jungen Generation ab.

Mit dem Projekt der Entwicklung und Veröffentlichung eines digitalen Spiels zur Vermittlung niederdeutscher Sprachinhalte Ende 2025 möchte das LzN diese Lücke schließen. Ziel ist es, Kinder ab 12, Jugendliche und junge Erwachsene für das Niederdeutsche zu begeistern oder ihr Interesse an der Sprache zu wecken. Die angestrebte Spieldauer des Spiels liegt bei ca. 20 Minuten. Auf diese Weise soll ein kompaktes Spielerlebnis geboten werden, das langfristig Lust auf die niederdeutsche Sprache macht und dazu anregt, sich weitergehend mit ihr zu beschäftigen. Das niedrigschwellige Videospiel, bei dem nicht das repetitive Durcharbeiten von Lehrinhalten (wie sonst bei Sprach-Apps) im Vordergrund steht, sondern der Spielspaß, ist eine höchst sinnvolle Ergänzung zu den bereits bestehenden niederdeutschen Sprachlernangeboten. Zudem ist es das erste digitale Spiel zur Vermittlung niederdeutscher Inhalte, das nicht vorrangig eine Lern-App ist – ein Novum sowohl im niederdeutschen wie auch im Game-Bereich. Dass das Spiel kostenfrei sein wird, erhöht dessen Verbreitung zusätzlich zu den bereits genannten Aspekten. Das Spiel wird im Browser über eine eigene Webseite spielbar sein, auf der auch weitere Materialien zur Vertiefung der Inhalte zum Download angeboten werden. Weil das Spiel auf diese Weise weltweit verfügb- und spielbar sein wird, erhöht es auch die inter/nationale Sichtbarkeit des Niederdeutschen insgesamt.

Filmische Interview-Reihe „Heimat un Spraak“: Das Projekt „Heimat un Spraak“ ist eine Videointerview-Reihe mit Menschen aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Lebensbereichen, die über persönliche Erfahrungen und Verbindungen zur plattdeutschen Sprache berichten. Ziel dieses Projekts ist es, das Verhältnis von Menschen zur niederdeutschen Sprache sichtbar zu machen – und zwar gerade von Personen, die nicht dem klassischen Bild traditioneller Plattdeutschsprecher- und -sprecherinnen entsprechen. Dadurch wird deutlich, dass Niederdeutsch als Regionalsprache nicht nur eine historische und sprachwissenschaftliche Erscheinung ist, sondern für viele Menschen ein Teil ihrer Identität, ihres Alltags oder ihrer Lebensgeschichte sein kann. Die Interviews beleuchten, wie Sprache als Brücke

zwischen Vergangenheit und Gegenwart fungieren kann und wie Menschen Sprache nutzen, um Heimat, Gemeinschaft und kulturelle Zugehörigkeit zu reflektieren. Für die Reihe interviewt worden sind: Yared Dibaba (Fernsehmoderator), Matthäus Weiß (Vorsitzender des Verbands Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Schleswig-Holstein e. V.) und Fatma Nur (mehrfache Gewinnerin des Vorlesewettbewerbs „Schölers leest Platt“).

Partizipative Forschungsplattform „Plattdeutsch sammeln“: Das vom BKM geförderte Projekt „Plattdeutsch sammeln“ ist eine partizipative Forschungsinitiative für Bürgerinnen und Bürger. Es verfolgt das Ziel, die Regionalsprache Niederdeutsch im öffentlichen Raum sichtbar und digital erfahrbar zu machen, indem sprachliche Zeugnisse und Belege gesammelt, dokumentiert und auf einer interaktiven Online-Landkarte zusammengeführt werden. Denn im Alltag begegnen Menschen dieser Sprache auf ganz unterschiedliche Weise: offen etwa in Straßen-, Flur- und Ortsnamen, in Inschriften an historischen Gebäuden, in Texten über lokale Geschichte oder in persönlichen Erinnerungen von Menschen vor Ort. Oft liegen diese sprachlichen Zeugnisse jedoch weit verstreut und sind für einen größeren Interessentenkreis nicht leicht zugänglich. Genau hier setzt das Projekt an, indem es eine interaktive digitale Karte zur Verfügung stellt, auf der Bürgerinnen und Bürger selbstständig Fundstücke und Begegnungen mit Plattdeutsch eintragen können. Dazu gehören neben Fotos traditioneller Sprachformen auch Texte, Beschreibungen und Videos.

Durch eine einfache Eingabemaske können Teilnehmende angeben, was sie gefunden haben, wo das Fundstück lokalisiert ist und in welchem Kontext es steht. Die Einträge werden von Projektadministratoren geprüft und anschließend für alle Nutzer sichtbar gemacht. Durch diese gemeinschaftliche Sammlung entsteht nach und nach ein umfassender Überblick über die Verbreitung und Nutzung niederdeutscher Sprache im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus. Gleichzeitig trägt das Projekt dazu bei, Wissen über lokale sprachliche Besonderheiten zu bewahren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die gesammelten Daten können künftig auch für weiterführende Anwendungen genutzt werden, zum Beispiel für sprachorientierte Stadtführungen, Audiowalks oder die Entwicklung erklärender Informationsangebote vor Ort.

Plattdeutscher Songcontest „Plattbeats“: Das Projekt „Plattbeats“ ist ein Songcontest für junge Musikerinnen und Musiker aus dem Norden Deutschlands, der in jährlich wechselnden Städten des norddeutschen Raumes stattfindet – 2024 in Bremen – und bei dem die Nachwuchsmusiker ihre Songs auf einer Bühne vor Publikum präsentieren. Bei diesem Wettbewerb treten Solo-Acts, Bands und Musikformate im Alter von etwa 15 bis 35 Jahren mit eigenen Songs auf Plattdeutsch gegeneinander an. Ziel des Projekts ist es, junge Menschen für die niederdeutsche Sprache zu begeistern, ihr kreatives Potenzial zu fördern und Plattdeutsch als lebendige Ausdrucksform in der Musikszene zu präsentieren. Die Vielfalt der Beiträge reicht von Rock und Pop über HipHop und Funk bis hin zu Metal- und Punk, was zeigt, dass sich Plattdeutsch in unterschiedlichsten Genres kreativ nutzen lässt, und kulturelle Identität mit zeitgenössischer Musik verbindet. Ein besonderes Merkmal des Songcontests ist, dass nicht alle Bewerber von Beginn an auf Plattdeutsch texten oder singen müssen: Im sogenannten „Plattbeats-Labor“ werden Beiträge, die zunächst auf Hochdeutsch oder Englisch entstanden sind, gemeinsam mit Plattdeutsch-Experten überarbeitet und sprachlich angepasst, bevor sie in die

Wertung aufgenommen werden. Auf diese Weise werden sowohl sprachliche Zugänge gefördert als auch Nachwuchskünstlerinnen und -künstler unterstützt, die sich erstmals mit der plattdeutschen Sprache musikalisch auseinandersetzen.

Ein weiteres wichtiges Element des Projekts ist die Musikdatenbank junger plattdeutscher Beiträge, die auf der Plattbeats-Webseite gepflegt wird. Die Musikbeiträge der vergangenen Jahre (bislang sind es mehr als 50 Musikstücke) bleiben dort dauerhaft verfügbar. Dadurch entsteht über die reine Veranstaltung hinaus ein digitales Archiv, in dem Songs und Performances junger Künstlerinnen und Künstler gesammelt werden und das als Ressource für plattdeutsche Musik, Inspiration und kulturelle Erinnerung dient.

Digitales Unterrichtsangebot „Mien Klappenbook“: Das umfangreiche Plattpaket-Projekt „Mien Klappenbook“ umfasst insgesamt 41 Lehrvideos und Tutorials (mit entsprechendem Begleitmaterial) und stellt ein umfassendes digitales Online-Angebot für Lehrkräfte dar, die Plattdeutsch im Unterricht einführen möchten, obwohl sie selbst nur über wenige eigene Sprachkenntnisse verfügen. Das digitale Format ermöglicht eine flexible und zeitsparende Vorbereitung sowie die Integration in den Unterricht, ohne dass aufwändige Materialbeschaffung oder besondere Vorkenntnisse erforderlich sind.

Der Schauspieler Christian Richard Bauer präsentiert in einer Reihe von Videos, den sogenannten „Lexen“, Schritt für Schritt, wie aus einem Klappenordner eine Sammelmappe für den ersten plattdeutschen Wortschatz entsteht. Die Videos verbinden Theorie und Praxis und vermitteln die Sprache nach dem Prinzip „durch die Hand in den Kopf“ spielerisch an die Kinder. Die digital verfügbaren Videos bieten Lehrkräften die Möglichkeit, selbst mitzulernen und eignen sich besonders für Anfänger. Sie werden durch Tutorials für Lehrkräfte sowie eine pädagogische Handreichung unterstützt, die als PDF-Datei heruntergeladen und ausgedruckt werden kann. Für die Vorbereitung auf den Unterricht stehen zu jedem Kapitel Phrasenlisten zur Verfügung, die den Einsatz im Klassenzimmer erleichtern. Alle Dialoge sind sowohl auf Platt- als auch in Hochdeutsch verfügbar, sodass Lehrkräfte stets verstehen, was in den Videos erklärt wird. Insgesamt bietet das Programm eine strukturierte, leicht zugängliche und interaktive Möglichkeit, Kinder mit Plattdeutsch vertraut zu machen und die Sprache im Schulalltag nachhaltig zu verankern.

Online-Vortragsreihe: Eine zentrale Aufgabe des LzN ist der Transfer von Wissen aus der Wissenschaft in die Öffentlichkeit. In diesem Zusammenhang pflegt das LzN einen engen Austausch mit den norddeutschen Universitäten. Aus der Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Niederdeutschdidaktik an der Universität Greifswald ist im Jahr 2021 eine Online-Vortragsreihe entstanden. Die dabei produzierten Videos richten sich an interessierte Laien und potenzielle Studierende und bieten ihnen die Möglichkeit, sich in niedrigschwelliger Form über zentrale Forschungsgebiete zur niederdeutschen Sprache, Literatur und angrenzenden Fachbereichen online zu informieren.

Folgende Vorträge liegen vor und können online angeschaut werden:

- Prof. Dr. Birte Arendt und Ulrike Stern (Kompetenzzentrum für Niederdeutschdidaktik, Universität Greifswald): „Erste Schritte Niederdeutsch“
- Prof. Dr. Andreas Bieberstedt (Universität Rostock): „Niederdeutsche Sprachgeschichte“

- Prof. Dr. Doreen Brandt (Universität Oldenburg): „Mittelniederdeutsch im Kontext der europäischen Sprachgeschichte“.
- Prof. Dr. Helmut Spiekermann (Universität Münster) und Hans-Joachim Jürgens (RWTH Aachen): „Niederdeutsch im öffentlichen Raum“.
- Nadine Kolb (Universität Tromsø/Norwegen): „Warum Plattdeutsch lernen“.
- Prof. Dr. Olaf Wolkenhauer (Universität Rostock): „Vom ‚native listener‘ zum ‚native speaker‘“.

Das kultur-, sprach- und geschichtswissenschaftliche Online-

Vermittlungsprojekt „Hanserouten“: Das Projekt „Hanserouten“ beschäftigt sich mit der Hansezeit des Mittelalters und deren Auswirkungen bis in die Gegenwart. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Handel, Mobilität und Sprache in der Hansezeit miteinander verbunden waren und wie diese Verbindungen heute noch nachvollziehbar und erfahrbar gemacht werden können. Gegenstand des Projekts ist insbesondere die niederdeutsche Sprache (Mittelniederdeutsch), die während der Blütezeit der Hanse vom 12. bis zum 17. Jahrhundert die wichtigste Verkehrs- und Handelssprache im nord- und osteuropäischen Raum war. Kaufleute aus unterschiedlichen Regionen nutzten das Mittelniederdeutsche, um Verträge zu schließen, Waren zu handeln und Informationen auszutauschen. Das Projekt macht diese sprachliche Dimension der Hanse sichtbar und zeigt, dass die Hanse nicht nur ein wirtschaftliches, sondern auch ein sprachliches und kulturelles Netzwerk war. Das Projekt verfolgt dabei einen stark vermittelnden Ansatz. Ziel ist es nicht nur, historische Fakten darzustellen, sondern Geschichte niedrigschwellig anschaulich und zugänglich zu machen. Dies geschieht über eine digitale Plattform, auf der Hanseorte porträtiert, Routen erklärt und sprachliche Spuren des Niederdeutschen aufgezeigt werden. Ergänzt wird das Angebot durch Videos, Texte, didaktische Materialien und ein begleitendes Hanserouten-Heft, das insbesondere für Bildungszwecke genutzt werden kann.

Infografiken und Videos „Jugend verkloort Platt“: Das Projekt „Jugend verkloort Platt“ verfolgt das Ziel, Jugendliche für die plattdeutsche Sprache zu sensibilisieren und ihnen einen modernen, mediengestützten Zugang zu diesem regionalen Kulturgut zu eröffnen. Im Mittelpunkt steht die Verbindung von Sprache, digitaler Medienarbeit und jugendgerechter Gestaltung.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts ist die Erstellung von Infografiken und Videos in Zusammenarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewesen. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben sich zunächst inhaltlich mit der plattdeutschen Sprache auseinandergesetzt, indem sie Redewendungen, Begriffe und kulturelle Hintergründe recherchiert und aufbereitet haben. Diese Inhalte wurden anschließend visuell umgesetzt. In Infografiken und Videos haben die Teilnehmenden beispielsweise typische plattdeutsche Ausdrücke, deren Bedeutung sowie Vergleiche zum Hochdeutschen dargestellt. Ziel war es, Informationen über Bereiche wie plattdeutsches Theater, Musik, Literatur, Alltagssprache und Sprachvergleich, aber auch über Themen wie Seefahrt, Hanse, Plattdeutsch in der Welt sowie die Ziele und die Funktion der Sprachencharta übersichtlich, ansprechend und leicht verständlich zu vermitteln.

8. Wann wird der Länderteil Bremens zum 8. Bericht der EU-Sprachencharta veröffentlicht und in welcher Form erfolgt eine Beteiligung des Beirats Plattdeutsch?

Der EU-Sprachencharta-Bericht ist ein Bericht der Länder und des Bundes. Seit einigen Jahren dürfen die Interessenvertreter der Regional- und Minderheitensprachen am Ende des Berichts ebenfalls ihre Stellungnahmen veröffentlichen. Nach der Implementierungskonferenz zwischen Bund und Ländern, die derzeit für den 11. Februar 2026 vom Bundesministerium für Inneres anvisiert worden ist, wird es voraussichtlich unmittelbar danach eine erste, zwischen Bund und Länder geeinte Fassung geben, die (zumindest was den Teil, der von der Freien Hansestadt Bremen alleine verantwortet wird, betrifft) dem Beirat Plattdeutsch vorab zur Kenntnis gegeben werden kann. Die nächste Sitzung des Beirat Plattdeutsch wird am 07. April 2026 stattfinden.

9. Welche Beschlüsse und/oder Empfehlungen des Beirats Plattdeutsch hat der Senat bislang aufgegriffen und umgesetzt, und wie wird die Wirksamkeit der Beiratsarbeit evaluiert?

Die Aktivitäten des Beirats Plattdeutsch der letzten Jahre sind den jeweiligen Berichten des/der Präsidenten/in der Bremischen Bürgerschaft zu entnehmen. Für die 20. Wahlperiode gibt dazu die Drucksache 20/1639 vom 18. Oktober 2020 ausführlich Auskunft. Analog zu diesem Bericht plant die derzeitige amtierende Präsidentin zum Ende der 21. WP ebenfalls einen entsprechenden Bericht zu veröffentlichen. Folgende Maßnahmen sind in der 21. WP vom Beirat Plattdeutsch bzw. der Präsident der Bremer Bürgerschaft bislang initiiert und vorangetrieben worden:

- Seit 2024 finden regelmäßig plattdeutsche Führungen im Haus der Bürgerschaft durch den Geschäftsführer des LzN, Thorsten Börnsen, statt, welche – zumal die Führungen gut auf der Seite der Bremischen Bürgerschaft auf Hoch- und Plattdeutsch beworben werden – gut angenommen werden.
- Der Beirat Plattdeutsch hat beschlossen, eine zweite Auflage des erstmals im Jahr 2022 durchgeführten Innovationswettbewerb zum Erhalt und zur Förderung der plattdeutschen Sprache im Alltag „Best op Platt“ im Frühjahr 2026 durchzuführen. Dazu erfolgen derzeit konzeptionelle Vorarbeiten der Bürgerschaftskanzlei in Kooperation mit dem LzN. Zudem wurden bereits Sponsorengelder eingeworben.
- In der laufenden 21. WP hat der Beirat Plattdeutsch den Austausch mit dem Beirat Niederdeutsch des Landtages Schleswig-Holstein intensiviert. Dazu fanden gemeinsame Sitzungen im November 2024 in Bremen und im Juni 2025 in Kiel statt.
- Die Wanderausstellung „Was heißt hier Minderheit?“ war vom 27.08. bis 17.10.2025 im Haus der Bremischen Bürgerschaft zu sehen. Die Ausstellung warf Schlaglichter auf die autochthonen Minderheiten in Deutschland sowie auf die Regionalsprache Niederdeutsch. In Zusammenarbeit mit dem LzN fanden begleitend zur Ausstellung u.a. am 18. September eine plattdeutsche Konzertlesung und am 30. September eine Podiumsdiskussion zur Lage der Sprachen Niederdeutsch und Romanes im Land Bremen statt.
- Derzeit verfolgt der Beirat Plattdeutsch das Vorhaben, Straßenschilder mit niederdeutschem Bezug mit erläuternden Legendentafeln zu versehen. Dazu

haben bereits Erörterungen unter Beteiligung der Senatskanzlei und des Wirtschaftsressorts stattgefunden.

10. Inwiefern sind das Länderzentrum für Niederdeutsch und die mit ihm vernetzten Einrichtungen und Akteure aus Sicht des Senats inhaltlich attraktiv und zukunftsfähig aufgestellt?

Der Senat bewertet die Arbeit des LzN als effektiv und hat deshalb – zusammen mit den anderen drei Anteilseignern der LzN gGmbH – auch für eine zukunftsfähige Aufstellung gesorgt. Finanziert wird das LzN, das als zentraler Akteur für Niederdeutschförderung bei unterschiedlichen Projekten diverse Kooperationspartner hat und bestens in Bremen, den vier Ländern und beim Bund, aber auch darüber hinaus vernetzt ist, von den Ländern Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Trotz herausfordernden Haushaltslagen konnte für die Jahre ab 2024 sukzessive eine kontinuierliche Erhöhung der Förderung fest geregelt werden, die Anfang 2024 in einem neuen Länderfinanzierungsabkommen – wie folgt – festgehalten wurde:

Förderung der Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH (LzN) gemäß Länderfinanzierungsabkommen			
	Fördersumme 2018 – 2023	Fördersumme 2024-2025	Fördersumme ab 2026
Gesamtförderung LzN:	271.000 Euro	291.000 Euro	328.500 Euro
davon Förderung Bremen:	80.000 Euro	86.000 Euro	97.000 Euro

Damit ist die auskömmliche Finanzierung des LzN auch in Zukunft gesichert. Dies zeigt, dass der Bedeutung der Niederdeutschförderung in Bremen ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.

Nach dem Geschäftsführerwechsel 2023 im LzN konnten mittlerweile zwei weitere Fachkräfte für das LzN gewonnen werden, die mit ihren klaren Profilen (zum einen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Social-Media-Strategie, zum anderen Projektarbeit zur länderübergreifenden Förderung des Niederdeutschen) zusätzlich dafür sorgen werden, dass die gute Arbeit des LzN auch in den nächsten Jahren konstant fortgesetzt werden kann. Beide neuen Fachkräfte haben einen wissenschaftlichen Background und sind sehr medienaffin, was für die Ansprache von neuen, jüngeren Zielgruppen zentral ist. Auch in dieser Hinsicht bewertet der Senat das LzN und damit die Niederdeutschförderung in Bremen als gut für die nächsten Jahre aufgestellt.

11. Mit welchen Maßnahmen ist in den kommenden fünf Jahren geplant, Niederdeutsch weiter zu fördern und stärker in der beruflichen Bildung, Pflege und Verwaltung sichtbar zu machen?

Um die Sichtbarkeit des Niederdeutschen in der beruflichen Bildung auch in den nächsten Jahren zu garantieren, soll an der Universität Bremen das Modul zum Thema „Niederdeutsche Sprache, Literatur und Kultur“ im Rahmen des Fachgebiets

Germanistik/Deutsch auch weiterhin angeboten werden. Zudem ist geplant, dass das LzN darüber hinaus Weiterbildungen für Referendare in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schule (LIS) anbietet. Im Jahr 2025 wurde dieser Kurs dreimal angeboten. Das LzN unterstützt auch zukünftig bei der Durchführung von sprachwissenschaftlichen Arbeiten, indem es über laufende Erhebungen und Studienarbeiten informiert.

Im November 2024 ist eine Abfrage bei den Verbänden in der Pflege und bei größeren Einrichtungen durchgeführt worden, um die Relevanz zu Niederdeutsch in der Pflege zu prüfen. Die Ergebnisse dieses Berichts sind bereits im Beirat Plattdeutsch ausführlich vorgestellt und diskutiert worden und haben sich auch in den letzten 12 Monaten nicht wesentlich verändert, sondern sich nur noch mehr in diese Richtung bewegt. Einhellige Rückmeldung war, dass die stationären Pflegeeinrichtungen dem Thema wenig Relevanz beimessen, weil sie sich mit anderen großen Herausforderungen konfrontiert sehen. Das hat einerseits damit zu tun, dass kaum Bewohnerinnen und Bewohner der Großstadt Bremen noch Plattdeutsch sprechen, sondern vielmehr einen Migrationshintergrund aufweisen. Andererseits hat das Personal vermehrt selbst einen Migrationshintergrund und wird in erster Linie von den Trägern beim Spracherwerb unterstützt. Hierin sehen die Einrichtungen gerade ihre Hauptaufgabe. In der generalistischen Pflegeausbildung ist zum Vergleich mit der früheren Altenpflegeausbildung kein Angebot zur plattdeutschen Sprache (bereits damals mehr ehrenamtlich) mehr vorhanden. Hierfür sind laut Bremer Heimstiftung insbesondere zwei Gründe zu nennen:

1. Der Zeitplan für den theoretischen Teil der Ausbildung ist eng gefasst, da bleibt nur sehr wenig Zeit für „Ausbildungsfremdes“ und 2. das Sprachvermögen einiger Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist im Deutschen nicht so stark, so dass ein zusätzliches, anderes Deutschformat nur zu Verwirrung, in vielen Fällen auch zur Überforderung führen würde.

Grundsätzlich besteht für alle Pflegeeinrichtungen im Land Bremen jedoch die Möglichkeit, sich über das LzN mit der Auszeichnung „Platthart“ versehen zu lassen. Bislang haben insgesamt 13 stationäre Pflegeeinrichtungen aus den norddeutschen Bundesländern diese Auszeichnung erhalten. Zudem wird vom LzN niedrigschwelliges Beschäftigungsmaterial für den Altenheimbereich vorgehalten, dass bei Bedarf von jeder interessierten Pflegeeinrichtung und/oder auch interessierten Verwandten abgerufen und genutzt werden kann.

Außerdem hat die Stadt Bremen bei der UNESCO Bewerbung um den Titel City of Literature bewusst 2023 auf die international bekannten Sympathieträger Stadtmusikanten gesetzt und diese als viersprachiges Team vorgestellt, das – obwohl alle vier Tiere eine unterschiedliche (Tier-)Sprache sprechen – über die Universalsprache Musik sich schnell gut versteht und schließlich sogar gemeinsam das „Böse“ erfolgreich zu vertreiben versteht. Der Fokus lag damals bewusst nicht nur auf Niederdeutsch als Bremer Regionalsprache, sondern auch auf die vielen anderen Sprachen, die in Bremen gesprochen werden. Denn mit circa 41 % hat Bremen den höchsten Anteil der Bevölkerung mit Einwanderungsgeschichte aller Bundesländer. Wird Niederdeutsch im Stadtstaat Bremen nur noch selten gesprochen, sind Sprachen wie Türkisch, Kurdisch, Arabisch, Polnisch, Ukrainisch etc. sehr präsent und haben entsprechend große Communities.

So wie die UNESCO-Bewerbung im digitalen Literaturmagazin Bremen in unterschiedlichen Sprachen (Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Leichte

Sprache, Easy Read, Türkisch, Niederdeutsch) zugänglich gemacht worden ist und einige zentrale Audio-Projekte wie z.B. die Bremer SprachMusikanten bewusst auf Vielsprachigkeit gesetzt haben und dabei immer auch das Niederdeutsche mitgedacht worden ist, wird die Thematik der Vielsprachigkeit auch in Zukunft bei den Aktivitäten im internationalen UNESCO Kreativstädte-Netzwerk zentral bleiben.

Wichtig wird dafür einmal im Jahr u.a. der UNESCO Mother Language Day sein, der stets auch im digitalen Literaturmagazin abgebildet werden soll und natürlich immer auch einen niederdeutschen Beitrag mit beinhalten wird. Auch in der Bremer Slampoetry-Szene wird vereinzelt spielerisch mit plattdeutschen Versatzstücken gespielt. Der letzte Kandidat, der 2025 in Dublin (Irland) offiziell für die UNESCO Literaturstadt Bremen ins Rennen beim internationalen SlamoVision gegangen ist, pflegt diese Art von Slam und hat damit sogar den 2. Platz geholt. Bei Projekten wie diesen arbeitet das Literaturhaus teilweise eng mit dem LzN zusammen. Auch internationale Vernetzungen z.B. zur UNESCO City of Literature Leeuwarden (und dem dortigen Friesenzentrum) sind in der Planung, um sich über Vielsprachigkeit generell auszutauschen und nachhaltige weitere Projekte anzubahnen.

Für das Jahr 2026 ist darüber hinaus eine Erhebung zum Stand des Niederdeutschen geplant, deren Auswertung perspektivisch auch für Schwerpunktsetzungen in der beruflichen Bildung, Pflege und Verwaltung von Nutzen sein können. Federführend ist das Niederdeutschsekretariat mit Sitz in Hamburg.

Beschlussempfehlung:

Die Bürgerschaft (Landtag) nimmt von der Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage Kenntnis.

**Lütte Anfraag
vun de FDP-Frakschoon vun'n 3. Dezember 2025
un Bescheed vun den Senat vun'n 27. Januar 2026**

„Plattdüütsch in Bremen: Wo wichtig is de Regionalspraak för den Senat?“

Plattdüütsch is in Bremen veel mehr as en Regionalspraak. Se steiht för kulturelle Identität, histoorsch Verworteln un regionale Tohoophörigkeit.

Dat se bestahn blifft, verstaht sik man nich vun sülvén: Över Johren weer Plattdüütsch sellschoplich un polietsch ünnerrepräsentiert, dorüm is de Spraak vundaag in Gefohr. Dormit Plattdüütsch duersam lebennig blifft un föddert warrt, is dat afsluut nödig, nich blot symbolsch to hanneln, sünnern konkrete Akschonen för't Vermiddeln vun Weten to griepen.

Düt antert de Senat op de Lütte Anfraag:

1. Na wat för en Konzeptgrundlaag arbeidt dat Lännerzentrum för Nedderdüütsch un wo hebbt sik de Themen- un Arbeitsswoorpunkten siet Grünnen entwickelt?

De Föddern vun de nedderdüütsche Spraak is siet dat Ünnerschrieven vun de Europäasche Charta vun de Regional- un Minnerheitenspraken 1998 nich blot Plichtopgaav för de Fre'e Hansestadt Bremen, sünnern warrt sietdem liekmatig verfolgt un wiederdreven. Bremen hett dat nich toletzt bewiest mit dat gemeinsame Grünnen vun dat Lännerzentrum för Nedderdüütsch gGmbH (neegst kort LzN nöömt) an'n 6. Dezember 2017 mit de Länner Sleswig-Holsteen, de Fre'e un Hansestadt Hamborg un Neddersassen.

Mit sien groot Anbott, dat ok op de Hööftsiet vun dat LzN sichtbor warrt, driggt de gGmbH bannig to dat Verankern un Sekern vun dat Nedderdüütsche in de Rebeten bi un is de zentrale, institutschonell föddert Akteur in Bremen, de offiziell beopdraagt is mit dat aktive Föddern vun't Nedderdüütsche un düt ok mit Spood ümsett.

De zentrale Afsicht, üm de dat LzN grünnt worrn is, liggt dorin, Bremen (un de annern dree Länner) vullop bi de Ünnerstütten vun de Plichten to hölpen, de mit de Europäasche Sprachencharta ingahn sünd. In'n Fokus vun de Arbeit staht so de Schuul, dat Bewohren un de Wiederbo vun dat Nedderdüütsche. Passlich to de Opgaav vun de Sellschop – dat Föddern vun Heimatpleeg un Heimatkunn as ok dat Föddern vun dat Optrecken, Volks- un Beroopsbillen – is dat LzN siet sien Grünnen düssen Opgaven aktiv nagahn:

- Bewohren, Föddern un Wiederbo vun dat Nedderdüütsche
- Vermiddeln vun Weten över dat Nedderdüütsche in de Praxis
- Beraden, Vernetten un Ünnerstütten vun de Gremien, Biröod, Verbänn, Verenen un Personen, de in düt Rebeet togang sünd, as ok staatliche Stellen un polietsche Organen mit Swoorpunkt in de Ünnerstütten vun't ehrenamtlich Engagement un vun betere Tohooparbeit
- Initscheren un ünnerstütten Begleiden vun Projekten vun Gremien, Biröod, Verbänn, Verenen un Personen, de in dat Rebeet Nedderdüütsch togang sünd, as ok Begleiden vun projektbetrockene wetenschopliche Arbeiden
- Verbreden vun Informatschonen to't Nedderdüütsche, mit Blick op aktuelle wetenschopliche Kenntnissen in Tohooparbeit mit de Gremien, Verbänn, Verenen un Personen, de in dat Rebeet Nedderdüütsch togang sünd, as ok de wetenschoplichen Kompetenzdregers un in Kooperatschoon mit de bedeligten Lännern

- Utdenken vun aktuelle Formaten för de Vermiddeln vun't Nedderdütsche in'n Verbund mit de Gremien, Verbänn, Verenen un Personen, de in dat Rebeet Nedderdütsch togang sünd, vörrangig ok för Kinner un junge Lüüd

All veer involveerten Länner dreegt dat LzN liekmatig de Ünnerstütten bi't Ümsetten vun de Plichten op, de mit de Europäasche Sprakencharta ingaht. Vun hier ut warrt düsse Telen lännerövergriepen koordineert un Verbänn, Ehrenamtlichen un wetenschopliche Institutschonen bet nu un ok tokümsig eng inbunnen.

Dat LzN hett de Opgaav, dat Weten över dat Nedderdütsche in de verschedenen Rebeden to vermiddeln. De Opgavenrebeden vun de Gremien, de in dü't Rebeet togang sünd, ümfaat Billen, Kark, Pleeg un Kultur. Bavento billt de Ünnerstütten vun't ehrenamtliche Engagement un de Nawassföddern anner wichtige un zentrale Swoorpunkten. Dat LzN is bannig in de Arbeitsfeller Billen un Kultur un bi en Transfer, de sik an de Anwenden utricht, ut de Wetenschop togang. Dat LzN driggt dorbi to de Verbreden vun Informschonen op dat Rebeet vun de nedderdütsche Spraak- un Literaturwetenschop in Kooperatschoon mit de wetenschoplichen Kompetenzdregers bi un röög't ok hier konstant en röögsamen Uttuusch an. Jüstso giff't dat eng Vertahren mit de politischen Vertrederschen un Vertreders in Bund un Länner as ok de Liddmaten vun'n Bunnsraat för Nedderdütsch un vun't Nedderdütschsekratariat.

Dat LzN, dat sien Sitt in Bremen hett, bringt sik bavento in övergriepen Themen un dat apentliche Leven in un denkt sik in Afstimmen mit de regionalen Akteuren aktuelle Kooperatschonen un Formaten för de Vermiddeln vun't Nedderdütsche ut. Dat LzN sett – fröher veel Johr ünner dat Leid vun Christianne Nölting un nu siet September 2023 ünner dat Leid vun Thorsten Börnsen – blangen en groot Anbott an Handzeddels un Lehr-Broschüren verstärkt ok moderne Technologien mit ne'en Medien för de Spraakföddern in. Dat LzN ünnerstüt't to'n Bispeel dat Entwickeln vun Audioguides un digitalen Lehrwelten un büddt en themaatsch breet anleggt Onlineseminor-Anbott an, dat verschedene Minschengruppen ansprickt.

Anbotten, de mit Spood anlopen sünd, warrt generell wieder vörhollen un verenkelt na Naфраag aktualiseert, najusteert un/oder anpasst. Bavento giff't dat ümmer wedder ne'e Projekten un Formaten – nich selten anröög't dörch de jungen Mitarbeiters vun't LzN, de ut dat Wetenschopsrebeet kaamt, aktuelle wetenschopliche Diskuschonen kennt, medienaffin sünd un dordörch ok jüngere Lüüd för Nedderdütsch begeistern köönt. Dat LzN evalueert de stüttigen Formaten regelmatig un sett verenkelt ne'e Akzenten. Dat warrt in de Regel ok vun'n Opsichtsraat un in de Versammeln vun de Sellschopslüüd mit de veer Lännern/de Andeelseegners diskuteert.

2. Wat hett de Senat för en egen Strategie, dormit he sien Plicht to de Föddern un Stärken vun't Nedderdütsche nakummt?

a. Wannehr woor düsse Strategie toletzt aktualiseert?

Mit de lännerövergriepen Grünnen vun dat Lännerzentrum för Nedderdütsch gGmbH (LzN) an'n 6. Dezember 2017 hett Bremen sien Föddern vun de nedderdütsche Spraak op en nee, stevig un fachlich Fundament stellt, dat op Duer anleggt is. De dormit verbunnen lännerövergriepen Strategie, dat Opgaven för de Föddern un Stärken vun't Nedderdütsche gemeinsam wohrnahmen warrt, hett sik as passlich för de Tokumst un fundeert rutstellt. Na de Opbophaas 2018 un de Konsoliderensphaas 2019 hebbt sik siet 2020 vele ne'e Projektformaten, Vernetten un Födderinstrumenten, de dat LzN – in'n engen Uttuusch mit Bremen un de drie Länner – initieert, opboot un entwickelt hett, fast etableert. Mit dat LzN gGmbH woor dorbi bewusst en Institutschoon schapen, de dörch de aktive Deelnahm vun de Länner in'n Opsichtsraat un in de Versammeln vun de Sellschopslüüd vun

de Länner (un dormit ok Bremen) de Chanc' büddt, dat een sik strukturell as ok inhooltlich alltiets intervenieren in de Utrichten vun't LzN mit inbringen kann.

Dörch de Deelnahm an'n Opsichtsraat vun't LzN kann Bremen alltiert in'n engen Uttuusch över de generellen Telen un konkreten Projekten un Vörhebben vun de gGmbH blieven. In'n Opsichtsraat bericht de Geschäftsföhren vun't LzN regelmatig över verleden, liekweg blieven un etableerte as ok toküstmstige ne'e Projektvörhebbens as ok ehre konkrete Arbeit (bi't Vernetten) un beleggt düt, wo dat mööglich is, ok mit konkrete Tallen. Op Grundlaag vun düssen utföhrlichen mündlichen un schriftlichen Bericht beweert de Senat de Arbeit vun't LzN in de letzten 8 Johren as effektiv.

b. Wat för quantifizierbare Telen worrn defineert un bet nu dörsett?

Telen un Vorgaven vun de Spraakföddern sünd blot to'n Deel för en passlich Quantifizieren togängig, dormit een de Spood meten kann. Twee Projekten, för de dat al de Fall is, schüllt hier as Bispeel nöömt warrn:

Dat brede Anbott vun verschedenen Webinoren: Dörch dat Projekt „Einführung des E-Learnings“, dat 2018 initial dörch de Beopdraagte vun de Bunnssregeren för Kultur un Medien (BKM) föddert worrn is, kunn dat LzN en wichtigen Födderpadd för en breet Rebeet opboen, de bet vundaag goot funkttschoneert un stüttig wieder opboot worrn is un warrt. Dat LzN hett mit düt Projekt Multiplikatoren ut alle Länner tosamenföhrt. Mit dat Projekt „Einführung des E-Learnings Niederdeutsch“ hett dat LzN en duersame, bestännige un effektive Lehrplattform för all veer Länner utricht un driggt dordörch bestännig un noch wieder to de Vermiddeln vun't Nedderdüütsche bi.

Siet de Plattform Anfang 2019 inricht worrn is, ünnerstützt se dat Vermiddeln vun Weten dörch Web-Seminoren. Teel weer de Opbo vun en Anbott an Online-Spraaklehrkursen för't Aktivieren vun Spraakkompetenzen un för de beroopliche un allgemene Wiederbillen. För dat optimale Föddern bedrifft dat LzN en E-Learning-Plattform, dormit Sprekers as ok Lüüd, de Nedderdüütsch lehrt oder ünnerriicht, en Chanc' krieght, läännerövergriepen Kursen för den Op- un Utbo vun Spraakkompetenz as ok Eenheiten för utsöök't Themen vun de nedderdüütsche Spraak, Literatur un Kultur to besöken un ehre Kompetenzen to vergröttern. Dormit de Kosten deckt warrt, warrt för de Kursen en lütten Geldbedrag nahmen. Mit Ünnerstütten vun de Carl-Toepfer-Stiften kann dat LzN de Kursen för Studenten kostenlos anbeden. Bavento övernimmt dat LzN för den Kurs „Waak op, Snack Platt“ för Lehrers ut alle veer an't LzN bedeligte Länner de Kursgeböhren.

Dat Anbott an Web-Seminorregen kunn in de vorleden Johren stüttig wieder utboot un vergröttert warrn, dorünner Spraaklehrkursen un de Utbillen vun E-Tutoren. Siet de Inföhren vun't E-Learning 2019 worrn bet an't Enn vun 2023 allens tohoop 106 Kursregen un Web-Seminoren mit 1.029 Stunnen geven, dorvun kaamt alleen 765 Kursstunnen vun den regelmatigen Spraaklehrkursen. Dat Kursanbott in de Johren 2024 un 2025 ümfaat allens tohoop 17 Kursregen, darto Lehrerwiederbillen as ok anner Sünnerveranstaltungen as dat „Wiehnachtslesen“ mit tohoop 312 Stunnen un 139 Deelnemers. Dormit worrn siet Anfang vun't Projekt allens tohoop över 1.100 anmeldt Deelnemerschen un Deelnemers noteert.

Rutgaav vun de Broschüür: „Waldtiere op Platt“ as Anbott mit en sieden Süll: Mit de Rutgaav vun verschedene Heften un Broschüren hett dat LzN in de vorleden Johren ümmer wedder nee to't Utnannersetten mit de nedderdüütsche Spraak anröög't un darto bidragen, dat dat Nedderdüütsche breet sichtbor warrt. Besünners die Broschüür „Waldtiere op Platt“, de 2025 in Kooperatschoon twüschen dat LzN un dat Waldpädagogikzentrum (WPZ) Oostheid vun den Neddersass'schen Lannsforsten entstahn is, mutt een dor betonen, wiewat se besünners beleeft is. In dat Buxentaschen-Billerbook in lütt Format finnt sik de hooch- un plattdüütschen Naams vun bummelig 100 Deerten tosamen mit velen anschaulichen Afbillen, de de Deerten in ehren natürlichen Lebensruum wiest. De Broschüür

bringt Plattdüütsch un Wooldkenntnissen op innovative Oort tosamen – en Winst för beide Sieden. Nadat bunnswiet in de Medien över de Broschüür bericht worrn is, sünd bi't LZN Bestellen ut heel Düütschland ingahn. De Broschüür harr so veel Spood, dat in blot veer Wochen all 5.000 Exemplaren vun de eerste Oplaag vergrepen ween sünd. Middewiel hett de Broschüür en Gesamtoplaag vun 15.000 Stück un is ümmer noch veel begehrt.

c. Wo sünd de Tostännigkeiten twüschen Kultur-, Billens-, Wetenschops- un Sotschalressort regelt un welk Ressort hett dat Leid?

Siet dat Ünnerteken vun de EU-Charta giff dat ressortövergriepen in jeed Fachressort (Kultur-, Billens-, Wetenschops-, Sotschal-, Justiz-, Suntheitsressort as ok in't Medienreferat vun de Senatskanzlei) enkelte Fachreferenten, de för de Nedderdüütschföddern in ehren tohörigen Fachrebeden tostännig sünd. Dat Kulturressort hett de Opgaav, to koordinieren, wenn dat üm dat Tolevern vun polietschen Anfragen un/oder den Bericht vun de Europäasche Charta vun de Regional- un Minnerheitenspraken geiht.

3. Wat för Akschonen un Projekten woorn vun'n Senat un/oder dat Lännerzentrum för Nedderdüütsch op den Padd brocht, dormit de Beschluss vun de Kulturministerkonferenz to de Vermiddeln vun Weten över de natschonalen Minnerheiten in'n Betog op de Sprekergrupp Nedderdüütsch ümsett warrt, un wo is de Stand vun de Ünsetten?

Vun'n 27. August bet 17. Oktober 2025 weer de Wannerutstellen „Was heißt hier Minderheit?“ in't Huus vun de Breemsche Börgherschop to sehn. De Utstellen hett de spraakliche un kulturelle Veelfoolt vun de autochthonen Minnerheiten in Düütschland as ok de Regionalspraak Nedderdüütsch belücht. Hierför hett dat LZN as Mitorganisater twee Veranstaltens to't Begleidprogramm bidragen: An'n 18. September geev dat en plattdüütsche Konzertlesen vun Thorsten Börnsen un de Tüdelband, an'n 30. September en Podiumsdiskuschoon to de Regional- un Minnerheitenspraken, de dat in't Land Bremen giff: Nedderdüütsch un Romanes. Mit de beiden Veranstaltens wull dat LZN tosamen mit de Breemsche Börgherschop dat kreative Schapen vun de nedderdüütsche Sprekergemeenschop vörstellen as ok Chancen un Swoorheiten för de Regional- un Minnerheitensprachen thematisieren, de dat in't Land Bremen giff.

4. Woans maakt na dat Weten vun den Senat de Länner Neddersassen, Hamborg un Sleswig-Holsteen de ehr Ünsetten un woans beweert de Senat dat Nedderdüütsch-Gesett ut Brannenborg?

In'n Gegensatz to Neddersassen, Sleswig-Holsteen un Brannenborg dreiht sik dat bi Hamborg un Bremen üm Grootstädter, de en anner Tosamensetten vun de Bewahners un Bewahnerschen hebbt, un dordörch ok bi de Stütt för dat Nedderdüütsch annere Rutföddern hebbt. Sowiet sünd de Verglieken mit Bunnsländer so as Neddersassen, Sleswig-Holsteen un Brannenborg blot bedingt sinnig un op't Maal richt. Wiel dat in de Rebeten op'n Lann noch deelwies aktiv Plattdüütsch snackt un dat ok dagdääglich jümmers noch bruukt warrt, un sik dordörch de Fragen na dat Wohren vun düsse Kultur weniger stellt, is dat in de Stadtstaten as Bremen un Hamborg al lang keen Saak mehr. So hebbt dörch den aktiven Totog in de letzten Johren so üm un bi 41% vun de Bremer Lannslüüd en annere Modderspraak as Düütsch. So bummelig 70 verscheden Frömdspraken warrt in Bremen snackt, bi wat Spraken as Töörksch, Kurdsch, Ukrainsch, Russ'sch, Poolsch un Araabsch, de vörherrschen Frömdspraken sünd un Nedderdüütsch as Regionalspraak blot noch en bannig ring Bedüden in't alldaagsche Leven tokummt.

Ümso höger is de goden Arbeit, de dat LzN mit ehr Sitten in Bremen tostann brocht hett, to beweerten, dat dörch de verscheden Projekten un Anbotten, mit ehr sieden Süll, mächtig wat dorto bidragen, Nedderdüütsch gliekblieven sichtbor to holen as ok ne'e (un vör allen ok junge Lüüd) anpIELte Gruppen för düsse Spraak to winnen.

Mit dat Ünnerschrieven vun de EU-Charta hett Bremen al fröh en stark Teken för de bewusste Stütt för Nedderdüütsch sett, so dat en Ratifizieren vun en Lannsgesett, so as Brannenborg dat mit dat Gesett to'n Beschirmen un to de Stütt vun de nedderdüütsche Spraak in'n Land Brannenborg (Brannenborgsches Nedderdüütsch-Gesett – BbgNdG) an'n 9. Juli 2024 daan hett, wat sik nich as nootwennig wiest. Vele Aspekten, de in dat Gesett regelt warrt, warrt bavento siet velen Johren al in Bremen pleegt, so as t.B. de Biraat Plattdüütsch, de in de Breemsch Börgerschop siet velen Wahlperioden fast ansiedelt is, oder ok de dääglich leevt Praxis vun de bunnslännerövergriepen Tosamenarbeit in de Wies vun dat Föddern vun dat LzN.

5. In wat för en Höögde sünd in de verleden fief Johren Middel för nedderdüütsche Kulturprojekten un -veranstalten beandraagt un tostahn worrn? (Bidde för jeed Johr mit Maatregeltitel angeven.)

Dat Bremer Kulturressort hett in de letzten Johren extra to de Arbeit vun dat LzN ok sülven hier un dor Projektandrääg op dat Flach Nedderdüütsch kregen. Dat gelt t.B. för dat Festival „Platt – Land – Fluss“ in de Johren 2021 un 2023 (stütt tosamen 22.000 Euro), een plattdüütschen Snupper-Integatschoonskurs in't Johr 2021 (stütt mit 5.000 Euro) as ok den Plattdüütschen Songcontest „Plattbeats“ in't Johr 2024 (stütt mit 1.500 Euro). En Stütten sett, so as bi all de kulturellen Projekten, de beandraagt warrt, vörut, dat düsse vun de Fachjurs för fachlich goot un weert to'n Ünnerstütten beoordeelt worrn sünd. Dat giff tohuop nich vele Projektdreger in Bremen, de sone Andrääg stellt, un in Bremen ok tohuop blot en begrenzt Publikum, wat hiervun heel goot anspraken warrn kann. Jüst dorüm is de Basisarbeit vun dat LzN so wichtig, üm düt Intress op de een Siet waak to holen, op de anner Siet aver ok jüst bi de Lütten un jungen Lüüd nee togänglich to maken.

6. Wat för Scholen in't Land Bremen beedt aktuell Plattdüütsch an?

In Bremen warrt Nedderdüütsch besünners an veer Profilscholen Ünnerriicht afhölen, dormang en Gymnasium, in Bremerhaven giff dat aktuell en Grundschool, de in ehren Ünnerriicht- un Schoolalldag en besünnern Fokus op dat Nedderdüütsche leggt. De Bremer Profilscholen staht bavento Stünnen för en systematschen un stüttigen Ünnerriicht to Verfügen. Je na Standoort sünd dat een bet twee Stünn de Week för jeed Klass oder Grupp, de deelnehmen deit. As curriculare Grundlaag deent düsse Profilscholen en Richtsnoor so as ok en gemeinsam Lehrwark, üm en systematschen Spraakopbo sekertostellen. Tosätzlich is Nedderdüütsch dörch den Billensplan Düütsch vun de ‚Sekundarstufe I‘ in den curricularen Vorgaven fastleggt.

a. Woans hebbt sik de Tall vun de Profilscholen Nedderdüütsch un Anbotten Plattdüütsch an Scholen in't Land Bremen in de verleden teihn Johren deht?

De Tall vun de Profilscholen is jüstso as dat Anbott an Plattdüütsch in de verleden teihn Johren liek bleven.

b. Wat för en Fortbillensanbott giff dat för dat pädagoogsche Personal un woans is de Bruken?

De in Tosamenarbeit mit dat LIS dörchföhrt Wahlpflichtkursen för Bremer Referendoren un Referendoorschen stellt seker, dat tokümstige Pädagogen un Pädagoogschen an en bannig wichtigen Süll vun ehr Utbilden mit dat Nedderdütsche in Kontakt kaamt un in’n besten Fall duersam för de Regionalspraak sensibiliseert warrt – un se tokümstig ok in’n Ünnerricht mitbedenkt.

c. Wowiet is en Utwieden vun dat Anbott, to’n Bispeel op Kinnergoorns, plaant un woans kann so en Anbott ümsett warrn?

In’t Land Bremen giff dat blot een Kita, de en Hööftgewicht in dat Vermiddeln vun de Nedderdütsche Spraak hett. Dat Grundstück för den Kitabo woor “Metas Kinnerhus” blot mit de Bedingen överlaten, dat dor das Plattdütsche pleegt warrt. Bavento giff dat enkelt jümmer wedder Kitas in Bremen, in de Anbotten tu de nedderdütsche Spraak dörchföhrt warrt. Düsse Anbotten warrt vun Lüüd dörchföhrt, de dat ehrenamtlich maakt, un wegen dat meist blot en korte Tiet anbott warrt. Dat hangt vun de Tiet un dat Engaaschment vun enkelte Personen af.

En aktiv Utbreden vun dat Anbott dörch den Senator för Kinner un Billen is in’n Rebeet vun de Fröhkindlichen Billen opstunns nich plaant.

In Bremen giff dat Konzepten to tweesprakige Kitas, hier arbeidt dörchweg Lüüd mit Modderspraak, so dat de Alldag tweesprakig dörchföhrt warrn kann. Oftins besökt Kinner, de tweesprakig opwassen doot, düsse Inrichten, se warrt vun ehr Öllern faken wegen de tweesprakige Utrichten utwählt. Kinner hebbt en Winnst vun düt „Anknütten dörch Immersion bi’t Lehren vun Sprachen“, do dat Lehren vun en ne’e Spraakstruktur in dat junge Öller kloor vun sülven geiht.

Schull en Kita in’t Land Bremen Intress hebben, en „Plattdütsch Profil“ to konstruieren, müssen dorför aver Vörutsetten dor ween oder herstellt warrn, de ok för de tweesprakigen Kitas gellen: In de Kitas mööt pädagoogsche Fachlüüd arbeiden, de Plattdütsch spreken köönt. Materialien, um Prospekten to maken un de pädagoogschen Fachlüüd in ehr Arbeit to hölpen, giff dat noog.

7. Wat för Initschativen to de digitalen Spraakföddern giff dat oder sünd plaant, t.B. Online-Plattformen, Spraak-Apps oder Social-Media-Projekten?

Wat för Initschativen to de digitalen Spraakföddern giff dat oder sünd plaant, t.B. Online-Plattformen, Spraak-Apps oder Social-Media-Projekten?

Entwickeln vun en digital Speel to dat Vermiddeln vun de nedderdütsche Spraak:

Al lang höört do de Levenswelt vun jungen Minschen digitale Spele. För düsse sotschale Grupp hebbt se en männichfolig Bedüden, de wiet över rein Ünnerholen rutgeiht. Na Ünnersöken speelt so bilütten 68 Perzent vun de jungen Lüüd regelmatig un seht Games as faste Bestanddeel vun ehr Freetietsdoon. Tomeist för dat Lehren vun en Spraak bzw. de Bemöten mit ehr stüert Videospelen männichfolige Potentschalen un warrt -- to’n Bispeel blangen den Schoolünnerricht -- männichfolig för de Wetensvermiddeln insett. För dat Wiedergeven vun dat Nedderdütsche sünd

Lehrspielen, de Spraakinhoolden wiedergeven, en grote Chanc', denn dat Bewohren vun düsse Spraak veel vun de junge Generatschoon af. Mit düt Projekt vun de Konstrukschoon un Bekanntgaav vun en Digital Speel för dat Vermiddeln vun nedderdüütsche Spraakinhoolden an't Enn vun 2025 much dat LzN düt Lock sluten. De Afsicht is, Kinner in't Öller af 12 Johr, Jungkeerls un -Deerns un junge wussen Lüüd för dat Nedderdüütsche to faszineren oder ehr Intress an de Spraak to wecken. De Speelduer vun dat Speel, de anstreevt warrt, schall üm un bi 20 Minuten sien. Op düsse Wies schall en kompakt Speelbeleevnis tostann kamen, wat op lange Sicht Lust op de nedderdüütsche Spraak maakt un darto anröög't, sik wiederhen mit ehr to befaten. Dat Videospeel mit siede Süll, bi de nich dat Dörcharbeiden vun de Lehrinnoolden jümmers wedderhooft warrn mutt in'n Vördergrund steiht (as sünst bi Spraak-Apps), sünnern de Spaaß an't Spelen, is en sinnigen Tosatz to de nedderdüütschen Spraaklehranbotten, de dat bet nu geven doot. Bavento is dat dat eerste digitale Speel för dat Vermiddeln vun nedderdüütsche Innoolden, wat nich vörrangig en Lehr-App is – so is düt wat ganz Nees as ok in'n Nedderdüütschen as ok in'n Game-Rebeet. Wat dat Speel ümsünst sien warrt, geiht dat Verbreden överher gauer to de bet nu optellten Aspekten. Dat Speel warrt in'n Browser över en egen Websiet to spelen sien, op de ok noch wiedere Hölpsmiddel för en betere Opnahm vun de Innoolden to'n Download praatstellt warrt. Wiel dat Speel op düsse Wies op de ganze Welt to Verfügen steiht un ok speelt warrn kann, warrt ok dat Nedderdüütsche in'n Groten un Ganzen jümmers mehr un mehr inter/natschonal sichtbor sien.

Filmsche Interview-Reeg „Heimat un Spraak“: Dat Projekt „Heimat un Spraak“ is en Video-Interview-Reeg mit Minschen ut ünnerscheedlichen sotschalen un kulturellen Levensrebeten, de över ehr egen Beleevenissen un Verbinnen to de plattdüütsche Spraak snacken doot. Dat Maal vun düt Projekt is, dat de Verbunnenheit vun Minschen to de nedderdüütsche Spraak to sehn is – un dat vun Lüüd, de nich to dat klass'sche Bild vun traditschonelle Plattdüütschnacker un -snackerschen opwiesen doot. Dordörch warrt düütlich, dat Nedderdüütsch as Regionalspraak nich blot en histoorsche un spraakwetenschopliche Opschiensel is, sünnern för en Barg Minschen en Deel vun ehr Identität, vun ehr Alldag oder ehr Lebensgeschicht ween kann. De Interviews wiest op, wosück Spraak as Bruch twüschen de verleden Tiet un de Nutiet optreden kann un woans Minschen de Spraak bruken doot, üm Heimat, Gemeinschaft un kulturelle Tohörigkeit to reflektieren. För düsse Reeg sünd befragt worn: Yared Dibaba (Feernsehmoderator), matthäus Weiß (Vörsitter vun den Verband Düütscher Sinti un Roma, Lannsverband Sleswig-Holsteen i. V.) un Fatma Nur (mehrfolige Winnerin vun den Vörleeswettstriet „Schölers leest Platt“).

Partizipative Forschensplattform „Plattdüütsch sammeln“: Dat mit Stütten vun dat BKM holpen Projekt „Plattdüütsch sammeln“ is en partizipative Forschensinitschatiev för Börgerschen un Börgers. Dat hett dat Maal, de Regionalspraak Nedderdüütsch in de Allgemeinheit kunddoon un ok digital künnig to maken, indem dat spraakliche Tüügnissen un Bewiesstücken sammelt, dokumenteert un op en interaktive Online-Landkoort tohoopstellt warrt. Denn in'n Alldag kaamt Minschen mit düsse Spraak ünnerscheedliche Wies tohoop: so bi de Namen vun Straten, Feller un Öörder, in Inschriften an histoorsche Bowarken, in Texten vun lokale Tietgeschichten ut egen Besinnen an Minschen ut dat Dörp. Faken liggt düsse spraaklichen Tüügnissen wiet verstreut utenanner un sünd dordörch för en grötttere Runn an Intressenten nich eenfach dor rantokamen. Jüst düssen Punkt snappt düt

Projekt op, indem dat en interaktive Koort to Verfügen stellt warrt, op de Börgerschen un Börgers egenständig Fundsaken un ehr Tosamenkamen mit Plattdüütsch indregen köönt. Dorto höört blangen Fotos vun traditschonellen Spraakformen ok Texten, Beschrieven un Videos.

Dörch en eenfach Ingaavfeld köönt de Deelnemer ingeven, woneem dat Fundstück vun afkummt un in wat för en Tosamenhang vörliegen deit. De Indrääg warrt vun Projektadministraters prööv't un dorna för all Anwenner sichtbor maakt. Ut düsse gemeinsam herstellte Sammeln kriegt wi na un na en meist vullständigen Überblick över de Verbreden un dat Bruken vun de nedderdüütsche Spraak in den düütschen Spraakruum un ok wiet doröver hinweg. Gliektiedig wiest dat Projekt op, dat Weten över öörtliche spraakliche Besünnerheiten to wohren un för alle Lüüd togänglich to maken.. De tohoopsammelten Daten köönt wiederhen in latern Tieden ok för wiedere Anwenden bruukt warrn, to'n Bispeel för Stadtföhren, de op un mit Spraak utricht sünd, Audiowalks oder för dat Utklamüüstern vun verklören Informatschoonsanbotten an Oort un Steed.

Plattdüütscher Songcontest „Plattbeats“: Dat Projekt „Plattbeats“ is en Songcontest för junge Musikerschen un Musikern ut den Noorden Düütschland, de jeed Jahr jümmers in en annere Stadt in ganz Noorrdüütschland utricht warrt – 2024 in Bremen – un bi den de jungen Musikerschen un Musikern, de noch keenen kennen doot, ehr Songs op en Bühne vör Tohörrers präsentiert. Bi düssen Wettstried warvt Solo-Acts, Bands un Musikgröppen in dat Öller twüschen 15 un 35 Jahren mit egen Songs op Plattdüütsch üm de Gunst to winnen. Dat Maal vun düt Projekt is, junge Lüüd för de nedderdüütsche Spraak to begeistern, ehr kreativ Potentschal to stütten un Plattdüütsch as lebennige Utdrucksform in de Musikszenen to präsentieren. De Veelfoalt vun de Bidrääg reckt Rock un Pop över HipHop un Funk bet hen na Metal- un Punk, wat wiest, dat sik Plattdüütsch in de ünnerscheedlichsten Genres kreativ bruken lett, un kulturelle Identität mit aktuelle Musik tohoopknüthen lett. En besünners Kennteken vun den Songcontest is, dat nich all Bewarver vun Anfang an op Plattdüütsch den Text schrieven oder singen mööt: In den so nöömten „Plattbeats-Labor“ warrt Bidrääg, de to eerst op Hoochdüütsch oder Engelsch tostannen kamen sünd, tohoop mit Plattdüütsch-Experten överarbeidt un spraaklich anpasst, bevör se in de Bewerten opnahmen warrt. Op düsse Wies warrt to'n een de spraaklichen Togäng föddert un to'n tweten ok Nawusskünstlersche un -künstlers föddert, de sik to'n eersten Mal mit de plattdüütsche Spraak musikaalsch utenannersett hebbt.

En annern wichtigen Deel vun dat Projekt is de Musikdatenbank vun junge plattdüütsche Bidrääg, de op de Plattbeats-Websiet pleegt warrt. De Musikbidrääg vun de verleden Jahren (bet nu sünd dat mehr as 50 Musikstücken) sünd dor afspiekert un köönt bruukt warrn. Dormit boot sik dörch de Veranstalten blangenbi en digital Archiv op, in dat de Songs un Performences vun jungen Künstlersche un Künstlers sammelt warrt un dat as Bestand för plattdüütsche Musik, Inspiratschoon un kulturelle Besinnen deent.

Digital Ünnerrichtsanbott „Mien Klappenbook“: Dat mastig Plattpaket-Projekt „Mien Klappenbook“ besteiht tosamen ut 41 Lehrvideos un Lekschonen (mit passlich Material to'n Arbeiten) un stellt en mit vele Saken groot digital Online-Anbott för Schoolmeestersche un Schoolmeesters dor, de Plattdüütsch in'n Ünnerricht inföhren muchen, liekers se sülvst blot ringe egen Spraakkenntnis hebbt. Dat digitale Format

hölpt bi en beweeglich Vörbereden, wat ok Tiet spoort, as ok dat Inplegen in den Ünnericht, ahn dat opwennige Beschaffen vun Material oder besünnere Vörkenns nötig to bruken sünd. De Schauspeler Christian Richard Bauer wiest in en Reeg vun Videos, de so nöömten Lexen, Schritt för Schritt, woans ut en Klappenorner en Sammelmapp för den eersten Woortschatt rutsuert. De Videos verbinnt Theorie un Praxis un geevt de Spraak na dat Prinzip „dörch de Hand in den Kopp“ as en Speelwark an de Kinner wieder. Mit de digital to Verfügen stellten Videos hebbt de Lehrkräft de Mööglichkeit, sülven wat dortotolehren un is passlich sünnerlich för Anfängers. Se warrt dörch besünnere Lexen för Lehrkräft sa ok en pädagoogsch Richtsnoor holpen, de as PDF-Datei dallaadt un utdruckt warrn kann. För de Vörbereden op den Ünnericht staht to jeedeem Stremel Phrasenlisten praate, de den Insatz in’n Klassenruum lichter maakt. All Dialogen liggt sowoll op Platt- un Hoochdüütsch vör, sodat Lehrkräft jümmers verstaht, wat in de Videos verkloort warrt. Allens in allens wiest dat Programm en indeelte, licht togängliche interaktive Mööglichkeit, Kinner mit Plattdüütsch vertroot to maken un de Spraak in’n Schoolalldag op Duer intoboen.

Online-Vördragsreeg: En wichtigst Opgaav vun dat LzN is de Wessel vun Weten ut de Wetenschap in de Allgemeenheit. In den Tosamenhang pleegt dat LzN en engen Uttuusch mit den noorddüütschen Universitäten. Ut de Tosamenarbeit mit dat ‚Kompetenzzentrum für Niederdeutschdidaktik‘ an de Universität Griepswoold is in’t Johr 2021 en Online-Vördragsreeg rutsuert. De dorbi herstellten Videos richt sik an intresseerte Laien un bruukbore Studenten un geevt ehr de Mööglichkeit, sik in de Oort mit en siedden Süll över zentrale Forschersbeten to de nedderdüütsche Spraak, Literatur un angrenzen Fachbeten online to informeren.

De nafolgen Vördrääg liegt vör un köönt online ankeken warrn:

- Prof. Dr. Birte Arendt und Ulrike Stern (Kompetenzzentrum für Niederdeutschdidaktik, Universität Greifswald): „Erste Schritte Niederdeutsch“
- Prof. Dr. Andreas Bieberstedt (Universität Rostock): „Niederdeutsche Sprachgeschichte“
- Prof. Dr. Doreen Brandt (Universität Oldenburg): „Mittelniederdeutsch im Kontext der europäischen Sprachgeschichte“.
- Prof. Dr. Helmut Spiekermann (Universität Münster) und Hans-Joachim Jürgens (RWTH Aachen): „Niederdeutsch im öffentlichen Raum“.
- Nadine Kolb (Universität Tromsø/Norwegen): „Warum Plattdeutsch lernen“.
- Prof. Dr. Olaf Wolkenhauer (Universität Rostock): „Vom ‚native listener‘ zum ‚native speaker‘“.

Dat kultur-, spraak- un geschichtswetenschopliche Online-Vermiddelnsprojekt „Hanserouten“: Dat Projekt „Hanserouten“ behandelt de Hansetiet in dat Middelöller un de Folgen bet in de Nutiet. In’n Middelpunkt steiht de Fraag, woans Hannel, Beweeglichkeit un Spraak in de Hansetiet verbunnen weren un wosück düsse Verbinnen vundaag noch to’n Begriepen un künnig maakt warrn köönt. De Saak vun düt Projekt is besünners de nedderdüütsche Spraak (Middelnedderdüütsch), de jüst in de Blöhtiet vun de Hanse in’n 12. bet to’n 17. Johrhunnert de wichtigste Ümgangs- un Hannelsspraak in’n noord- un oosteuropäaschen Ruum weer. Kooplüüd ut ünnerscheedlichen Regionen nütten dat Middelnedderdüütsche, üm Verdrääg aftoslüten, Woren to hanneln un Informatschonen uttutuschen. Dat Projekt maakt düsse spraakliche Grötte vun de Hanse sichtbor un wiest, dat de Hanse nich blot en

weertschoplich, sünnern ok en spraaklich un kulturell Netzwerk weer. Dat Projekt geiht den Weg dorhen, dat hier vun Anfang an veel Weten vermiddelt warrt. Dat Maal is hier nich blot, histoorsche Daten ruttostellen, sünnern ok Geschicht mit en siedend Süll düütlich un togänglich to maken. Dat löppt över en digitale Plattform, op de Hanseöörden beschreven, Strecken (Routen) verkloort un spraakliche Sporen vun dat Nedderdüütsch optekent warrt. Dortoföög warrt dat Anbott dörch Videos, Texten, Saken, de een wat verkloort, un en Hanserouten-Heft, wat een op den Padd höllt un besünners för de Wiederbillen bruukt warrn kann.

Infografiken un Videos „Jugend verkloort Platt“: Dat Projekt „Jugend verkloort Platt“ hett dat Maal, junge Lüüd för de plattdüütsche Spraak to sensibilisieren un ehr en Togang över moderne Medien to düt regionale Kulturgoot to geven. In’n Middelpunkt steiht en Verbinnen vun Spraak, digitale Medienarbeit un Formen, de junge Lüüd gerecht warrt.

En heel wichtig Bestanddeel vun dat Projekt is dat Utarbeiden vun Infografiken un Videos in Tosamenarbeit mit junge Lüüd un junge wussen Lüüd ween. De jungen Lüüd hebbt toeerst över den Inhoot mit de plattdüütsche Spraak uteneensett, indem dat se Snackwiesen, Begrepen un kulturelle Achtergrünn naforscht un torechtmaakt hebbt. Düsse Inhooden worrn toletzt to’n Sehn ümsett. In Infografiken un Videos hebbt de Deelnemers to’n Bispeel tyypsche plattdüütsche Utdrücken, de ehr Bedüden as ok Verglieken to dat Hoochdüütsche vörstellt. Dat Maal weer, Informatschonen över de Flächen as plattdüütsch Theater, Musik, Literatur, Umgangsspraak un den Vergliek vun Spraak, aver ok över Themen as de Seefohrt, Hanse, Plattdüütsch in de Welt as ok Sinn un Funkschoon vun de Sprakencharta översichtlich, gefällig un kloor wiedertogeven.

8. Wannehr warrt de Andeel vun’t Land Bremen to’n 8. Bericht vun de Sprakencharta künnig maakt un in wat för en Form warrt de Biraat Plattdüütsch doran deelnehmen?

De EU-Sprakencharta-Bericht is en Bericht vun de Länner un vun’n Bund. Siet enige Johren dörvt de Intressenvertreder vun de Regional- un Minderheitenspraken an’n Enn vun den Bericht ok ehr Menen künnig maken. Na de Implementeren-Konferenz twüschen Bund un Länner, de nu op den 11. Februar 2026 vun’n Bunnministerium för dat Binnerst ankündigt worrn is, warrt dat sacht direkt dorna en eerste, twüschen Bund un Länner en eendüdig Faten geven, de (tominnst wat den Deel, de vun de Fre’e Hansestadt Bremen alleen graadstahn warrt, angeiht) den Biraat Plattdüütsch vörweg to Kenns geven warrn kann. De neegste Sitten vun den Biraat Plattdüütsch warrt an’ 07. April 2026 sien.

9. Wat för Beslüss un/oder Raatslääg vun den Biraat Plattdüütsch hett de Senat bet nu opgrepen un ümsett, un woans warrt de Verslag vun de Biraatsarbeit beoordeelt?

Dat Warken vun den Biraat Plattdüütsch vun de letzten Johren sünd in de aktuellen Berichten vun den/de Präsident/in vun de Breemsche Börgerschop natolesen. För de 20. Wahlperiod giff darto de Drucksak 20/1639 vun’n 18. Oktober 2020 utföhrlich Utkumst. Passlich to düssen Bericht plaant de

ogenblicklich in't Amt sitten Präsidentin to'n Enn vun de 21. WP jüstso en passlichen Bericht künnig to maken. De folgen Aktionen sünd in de 21. WP vun'n Biraat Plattdüütsch bzw. de Präsident vun de Bremer Börgerschop betlang anstött worrn:

- Siet 2024 giff dat regelmatig plattdüütsche Föhren in't Huus vun de Börgerschop mit den Geschäftsföhrer vun dat LzN, Thorsten Börnsen, de – vör all de Föhren goot op de Siet vun de Breemsche Börgerschop op Hooch- un Plattdüütsch beworven warrt – goot annahmen warrt.
- De Biraat Plattdüütsch hett beslaten, en twete Oplaag vun den Innovaschoonswettstriet to'n Bewohren un to de Föddern vun de plattdüütsche Spraak in'n Alldag „Best op Platt“, de dat eerste Maal 2022 dörchföhr't worrn is, in'n Fröhjohr 2026 dörchtöföhren. Dorto passeert to Tiet na dat Konzept Vörarbeiden dörch de Börgerschopskanzlee in enge Tosamenarbeit mit dat LzN. To dat sünd al Sponsergeller inworven worrn.
- In düsse 21. WP hett de Biraat Plattdüütsch den Uttusch mit den Biraat Nedderdüütsch vun den Landdag vun Sleswig-Holsteen intensiveert. Dorto geev dat gemeinsame Sitten in'n November 2024 in Bremen un in'n Juni 2025 in Kiel.
- De Wannerutstellen „Wat heet hier Minnerheit?“ weer vun'n 27.08. bet 17.10.2025 in't Huus vun de Breemsche Börgerschop to sehn. De Utstellen smee't Slaglichten op de inheemschen Minnerheiten in Düütschland as ok op de Regionalspraak Nedderdüütsch. In Tosamenarbeit mit dat LzN geev dat blangen to de Utstellen u.a. an'n 18. September en plattdüütsch Konzertlesen un an'n 30. September en Podiunsdiskuschoon to de Situatschoon vun de Spraken Nedderdüütsch un Romanes in't Land Bremen.
- Opstunns verfolgt de Biraat Plattdüütsch dat Vörhebben, Stratenschiller mit nedderdüütschen Tosamenhang mit Legenntafeln, de dat verklören schüllt, uttörüsten. Dorto geev dat al Besprekens ünner de Deelnahm vun de Senatskanzlee un dat Weertschopsressort.

10. Wowiet sünd dat Lannerzentrum för Nedderdüütsch un de mit ehr verknünten Inrichten un Akteuren ut de Sichtwies vun den Senat inhooltlich attraktiv un tokumstdüchtig opstellt?

De Senat beweert de Arbeit vun dat LzN as effektiv un hett dorüm – tohoopt mit de annern dree Andeelseegner vun de LzN gGmbH – ok för en tokumstdüchtige Opstellen sorgt. Finanzeert warrt dat LzN, dat as zentralen Akteur för de Nedderdüütschföddern bi ünnerscheedlichen Projekten verschedene Kooperatschoonspartner hett un allerbest in Bremen, de veer Länner un bi'n Bund, aver ok doröver rut verknütt is, vun de Länner Fre'e Hansestadt Bremen, Fre'e un Hansestadt Hamborg, Neddersassen un Sleswig-Holsteen. Liekers de Huushooltslaag, de rutföddern is, kunn för de Johren af 2024 bilütten en liekmatige Högersetten vun de Stütten fast regelt warrn, de Anfang 2024 in en ne'e Lännerfinanzerenaftaken – as nafolgen dorstellt – fastholen woor:

Föddern vun de Lännerzentrum för Nedderdüütsch gGmbH (LzN) na dat Lännerfinanzerenaufkamen			
	Föddersumm 2018 – 2023	Föddersumm 2024-2025	Föddersumm ab 2026
Gesamtföddern LzN:	271.000 Euro	291.000 Euro	328.500 Euro
dorvun Föddern Bremen:	80.000 Euro	86.000 Euro	97.000 Euro

Dormit is de Finanzeren, de langen mutt, vun dat LzN ok in Tokumst sekert. Dat wiest, dat de Bedüden vun de Nedderdüütschstütten in Bremen en hogen Stellenweert inrüümt warrt.

Na den Wessel vun de Geschäftsföhrer 2023 in't LzN kunnen middewiel twee wiedere Fachkräft för dat LzN wunnen warrn, de mit ehr kloten Profilen (eenmal Press- un apentliche Kontakten as ok Social-Media-Strategie, un denn Projektarbeit för de Föddern vun dat Nedderdüütsche över de Lännergrenzen hinweg) bavento dorvör sorgen warrn, dat de gode Arbeit vun dat LzN ok in de neegsten Johren gliekmatig wiederföhrn kann. Beide ne'en Fachkräft hebbt en wetenschoplichen Achtergrund un sünd mehr medienaffin, wat för de Anspraak vun ne'en, jüngern anpielte Lüüd bedüden is. Ok wat dat angeiht beweert de Senat dat LzN un dormit de Nedderdüütschstütten in Bremen as goot för de neegsten Johren opstellt.

11. Wat för Maatregeln sünd för de tokamen fiev Johren plaant, dormit Nedderdüütsch wieder föddert un mehr in de Beroopsbillen, Pleeg un Verwalten sichtbor warrt?

Üm de beroopliche Billen ok in de neegsten Johren to garanteren, schull an de Universität Bremen dat Modul to dat Thema: „Nedderdüütsche Spraak, Literatur un Kultur“ in'n Rahmen vun dat Fachrebeet Germanistik/Düütsch ok wiederhen anbaden warrn. Bavento is plaant, dat dat LzN doröver rut Wiederbillen för Referendoren in Tosamenarbeit mit dat LannsInstitut för School (LIS) anbüddt. In't Jahr 2025 woor düsse Kurs dreemal anbaden. Dat LzN ünnerstütt ok tokümstig bi de Dörchföhren vun spraakwetenschopliche Arbeiten, so dat dat över stüttige Ünfragen un Studienarbeiten Naricht giff.

In'n November 2024 is en Anfraag bi den Verbünn in de Pleeg un bi gröttern Steden dörchföhrn worrn, üm de Relevanz to Nedderdüütsch in de Pleeg to pröven. De Resultaten in düssen Bericht sünd al in'n Biraat Plattdüütsch utföhrlich vörstellt un diskuteert worrn un hebbt sik ok in de letzten 12 Maanden nich verännert, sünnern noch mehr in düsse Richten beweegt. Eenhellige Torüchmellen weren, dat de statschonären Pleegsteden dat Thema wenig Relevanz tometen, wiel se sik mit annern groten Rutföddern konfronteert seht. Dat hett op de een Siet dormit to doon, dat kuum Bewahner ut de Grootstadt Bremen noch Plattdüütsch spreken doot, sünnern beter en Migratschoonsachtergrund opwiesen. Op de anner Siet hett dat Personal vermehrt sülv en Migratschoonsachtergrund un warrt sünnernlich vun de Dregers bi't Spraaklehren holpen. Hierbinnen seht de Steden jüst ehr Hööftopgaav.

In de generalistsche Utbiller in de Pleeg is to'n Vergliek mit de Utbiller in de Olenpleeg ut verleden Tieden keen Anbott to'n Lehren vun de plattdüütsche Spraak (ok domals al mehr ehrenamtlich) mehr dor. Hierför sünd na de Bremer Heimstiften besünners twee Grünns to nömen:

1. De Tietplan för den Theoretischen Deel vun de Utbiller is eng faat, dor blifft blot bannig wenig Tiet för wat Frömmen in de Utbiller un 2. dat Spraakvermögen vun enige Deelnemerschen un Deelnemer is in'n Düütschen nich so goot, so dat baven to anners Düütschformat blot to Biesternis, in vele Fäll ok to Överföddern föhren woor. Generell besteiht för all Pleegsteden in'n Land Bremen aver de Mööglichkeit, sik över dat LzN mit dat Utteken „Platthart“ utwiesen to laten. Bet nu hebbt tohoop 13 statschonäre Pleegsteden ut de noorddüütschen Bunnsländer düsse Utteken kregen. Blangenbi giff dat vun't LzN Arbeitshölpsmiddel, wat en sieden Süll hett, för de Arbeit in Olenhüüs, dat bi Nafrag vun jeed intresseerte Pleegsteed un/oder ok intresseerte Verwandten anföddert un bruukt warrn kann.

Baven to hett de Stadt Bremen bi de UNESCO Bewarven üm den Titel City of Literature bewusst 2023 op de internatschonal bekannt Sympathiedreger Stadtmuuskanten sett un de as Team mit veer Spraken vörstellt, dat, ofschoonst all veer Deerten en ünnerscheedliche (Deerten-) Spraak snacken doot – över de Üniversalspraak Musik sik gau goot verstahn un toletzt sogar tohoop dat „Böös“ mit Spood to verdriegen verstahn hebbt. De Fokus leeg domals extra nich blot op Nedderdüütsch as Bremer Regionalspraak, sünnern ok op de velen annern Spraken, de in Bremen snackt warrt. Denn mit bummelig 41 % hett Bremen den hööchsten Andeel vun de Minschen mit Inwannernachtergrund vun all de Bunnsländer. Warrt Nedderdüütsch in'n Stadtstaat Bremen blot noch knapp snackt, sünd Spaken so as Töörksch, Kurdsch, Araabsch, Poolsch, Uhrainsch usw. bannig to hören un hebbt passlich ok grote Gemeenschopen.

So as de UNESCO-Bewarven in'n digitale Literatur-Tietschrift Bremen in ünnerscheedliche Spraken (Düütsch, Engelsch, Spaansch, Franzöös'sch, Licht Spraken, Easy Read, Töörksch, Nedderdüütsch) togänglich maakt worrn is un enige zentralen Audio-Projekten as t.B. de Bremer SpraakMuuskanten bewusst op Mehrsprachigkeit sett hebbt un dorbi jümmers ok dat Nedderdüütsch mitbedacht worrn is, warrt de Richtidee vun de Mehrsprachigkeit ok in Tokumst bi de Aktivitäten in'n internatschonal UNESCO Kreativstädter-Netzwerk zentral blieven.

Wichtig warrt dorför eenmal in't Johr u.a. de UNESCO Mother Language Day ween, de liekweg ok in'n digitale Literatur-Tietschrift afbillt warrn schall un natürlich jümmers ok en nedderdüütschen Bidrag binnen ween warrt. Ok de Bremer Slampoetry-Szeen warrt hier un dor spelerssch mit plattdüütsche Stücken speel, wobi de Utsmücken jümmers anners ümrümt warrt. De letzte Kandidat, de 2025 in Dublin (Irland) offitschell för de UNESCO Literaturstadt Bremen bi de internatschonalen SlamoVision antreden is, pleegt düsse Oort vun Slam un hett dormit sogar den 2. Platz hoolet. Bi Projekten as düssen arbeit dat Literaturhuus deelwies eng mit dat LzN tohoop. Ok internatschonale Vernetten t.B. to de UNESCO City of Literature Leeuwarden (un dat dore Fresenzentrum) sünd in de Planen, üm sik över Mehrsprachigkeit generell uttutuschen un för de Duer wiedere Projekten in Gang to bringen.

För dat Johr 2026 is baven to en Ümfrag to'n Stand vun dat Nedderdüütsche plaant, de ehr Utweerten mit de richtige Sichtwies ok för dat Setten vun Prioritäten in de

Billen för den Beroop, de Pleeg un de Verwalten vun Vördeel ween kunnen. Dat Leid hett hett dat Nedderdüütschsekretariat mit Sitt in Hamborg.

Beslussvörslog:

De Landdag nimmt vun de Anter vun den Senat op de Lütte Anfraag vun de Frakschoon vun de FDP Kenns.